

Bezugpreis:
Monatlich 50 Hg. (Bismarck 10 Hg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 Hg., halbjährlich 3.25 Hg.,
jährlich 6.50 Hg.). — Wöchentlich: Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 10spaltige Zeile ober deren Raum 10 Hg., für aus-
wärts 15 Hg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 20 Hg., für auswärts 30 Hg. Beilagen
gehört pro Tausend Hg. 2.50.
Telephon-Anschluß Nr. 190.

General Anzeiger

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Wichtig: Unterhaltungs-Blatt „Bismarck“, — Wöchentlich: Der „Landwirth“, —
Der „Sonntag“ und die Illustration „Bismarck“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

**Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.**

Nr. 225.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Samstag, den 26. September 1903.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. 18. Jahrgang.

Jonathans Anmaßungen.

Es ist seit Jahrzehnten bekannt, daß die leitenden Repu-
blikaner und Demokraten der großen nordamerikanischen
Unions-Republik den Kern ihrer diplomatischen Kunst den
europäischen, meist monarchisch regierten Staaten gegenüber
darin erbilden, so anmaßend als möglich aufzutreten, und
leider muß es gesagt werden: Die Amerikaner haben damit
große, sehr große Erfolge gehabt und wenn es so weitergeht,
so werden sie nicht nur den Oberrichter und Schiedsrichter in
Nord- und Südamerika auf Grund ihrer anmaßenden Mon-
roo-Doctrin spielen, sondern sie werden sich auch als politischer
Oberkontrolleur in alle internationalen politischen Angelegen-
heiten mischen, zumal in diejenigen Asiens und Amerikas. In
dieser Hinsicht ist nämlich etwas Unerhörtes passiert. Am 22.
September trauten wir kaum unseren Augen, als aus der
Amerikanischen Bundeshauptstadt Washington die Londoner
Morningpost meldete, daß die amerikanische Regierung be-
schlossen hätte, den Generalkonsul Skinner nach Abyssinien zu
senden, da die Vereinigten Staaten wegen ihrer dortigen Han-
delsinteressen keine gleichgültigen Zuschauer mehr bleiben
könnten. Auch richte sich das Vorgehen Amerikas gegen ge-
wisse europäische Mächte, die lediglich politische Interessen in
Abyssinien verfolgten.

Da die Nachricht über London kam, argwöhnten wir in
derselben zunächst eine englische gegen Rußland und Frank-
reich, die in Abyssinien Vorkas gehabt haben, gerichtete Intri-
gue. Inzwischen aber hat eine Meldung des Baffan-Bureaus
aus Washington die Nachricht des Londoner Blattes bestätigt,
wonach die amerikanische Staatsregierung ihren Generalkonsul
Mc. Skinner in Marseille nach Abyssinien geschickt hat,
um mit dem Negus Menelik über einen amerikanisch-abes-
synischen Vertrag zu verhandeln, dessen Inhalt bis jetzt noch
nicht bestimmt ist, wahrscheinlich wird der Konsul von einer
Abtheilung amerikanischer Marinesoldaten eskortiert werden.
Die Erlaubnis zur Ueberschreitung französischen Gebietes in
Afrika ist bereits bei der französischen Regierung nachgefragt,
bis jetzt aber noch nicht gewährt worden. Die amerikanische
Regierung wird vermuthlich dem Negus Menelik finanzielle
Vorteile bieten, um ihn zum Abschluß des Vertrages zu ver-
anlassen. Dieses Vorgehen der Vereinigten Staaten wird als
bedeutungsvoll betrachtet, da es einen neuen Schritt vorwärts
in der amerikanischen Weltpolitik darstellt. Der amerikani-
sche Einfluß in Abyssinien wird sich dagegen wenden, daß dort
gewisse europäische Mächte ausschließlich politische Rechte er-
halten.

Diese Meldung besagt nicht mehr und nicht weniger, als
daß Amerika den Franzosen und den Russen eine dominierende
Stellung in Abyssinien, also im östlichen Afrika streitig ma-
chen will, und da man es den Franzosen, die seit Jahrhunderten
eine mit Gut und Blut erkaufte Stellung in Afrika erwor-

ben haben, es nicht verdenken kann, wenn sie durch ihr Ge-
biet dem amerikanischen Generalkonsul, der dort ihrer Polizei
einen Strich durch die Rechnung machen soll, den Durchzug
mit amerikanischen Marinesoldaten verweigern, so wäre schon
ein amerikanisch-französischer Konflikt in Afrika vorhanden.
Eine scharfe Beleuchtung erfährt dieses anmaßende Vorgehen
Amerikas nun aber dadurch, weil Amerika nicht nur Cuba
und Portoriko in Amerika, sondern auch die werthvollen Phi-
lippinen-Inseln in Ostasien ohne jeden Widerspruch der Groß-
mächte in den Saß gesteckt hat, dabei aber wegen der berech-
tigten Ansprüche Deutschlands, Englands und Italiens ge-
genüber Venezuela den Kontrollleur und Einmischer spielte.
Wahrhaftig, seit den Zeiten Frankreichs unter den Napoleo-
nen hat kein Staat eine solche anmaßende Rolle als Voro-
amerika in der internationalen Politik gespielt. Und woher
kommt es? Weil sich alle europäischen Großmächte von
Nordamerika zu viel gefallen lassen und deshalb die Staats-
männer in Washington sich auf dieser Erde allmächtig fühlen.



Wiesbaden, den 25. September 1903.

Der Streik der Berliner Omnibusangestellten.

Die Zahl der in Berlin streikenden Omnibus-Angestellten
betrug gestern Mittag nach Angabe der Angestellten gegen
800. Die Streikenden haben sich prozentual am stärksten an dem
Ausstand beteiligt. Von den Vertrauensleuten der Strei-
kenden sind die in Betracht kommenden Nachweise von dem
Streik informiert worden, mit dem Ersuchen, keine Arbeitswil-
ligen nachzuweisen. Die Arbeitnehmer beabsichtigen eventuell
das Einigungsamt des Gewerbegerichts zur Schlichtung des
Streiks anzurufen. Der Boycott soll nur im äußersten Falle
angewandt werden.

Gegen Abend ist der Omnibusverkehr ganz ein-
gestellt worden, anscheinend, um Ausschreitungen von
Streikenden gegen die Arbeitswilligen, die durch die Dunkel-
heit begünstigt werden könnten, von vornherein vorzubeugen.

Die Direktion der allgemeinen Omnibusgesellschaft ist
durch den Ausbruch des Streiks völlig überrascht worden, um-
so mehr, als die Zwölferkommission sich mit der von der Di-
rektion bewilligten Gehalts- und Dienstverbesserung einver-

standen erklärt hatte. Die Verwaltung lehnte es ab, mit den
Streikenden oder Vertrauensleuten in Unterhandlungen zu
treten. Durch Aushänge in den Depots wird bekannt gege-
ben, daß alle Beamten, die sich nicht innerhalb einer bestimm-
ten Frist wieder zum Dienst melden, als kontraktbrüchig sofort
entlassen werden.

* Berlin, 25. September. (Telegr.) Etwa zwei Drit-
tel der Omnibus-Bediensteten haben sich bis jetzt dem Aus-
stande angeschlossen. Ein Fortschritt oder auch eine weitere
Fortführung der Verhandlungen zwischen der Direktion und
den Streikenden erscheint vorläufig aussichtslos, nachdem die
Direktion die Annahme von Briefen der Streikkommission
abgelehnt hat. Die arbeitswilligen Kutscher und Schaffner
wurden gestern vielfach von unbetheiligten Arbeitern be-
lästigt. In mehreren Fällen schritten Schutzeleute ein und
stellten die Personalien der Ruhestörer fest. Erstere Aus-
schreitungen sind jedoch nicht vorgekommen.

Fährliche Hüllener

stellte gegen die „Essener Volkszeitung“ Strafantrag wegen
Beleidigung, wurde jedoch von der Essener Staatsanwalt-
schaft abgewiesen.

Die Krisis in Ungarn.

Die gestrige Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses
nahm einen stürmischen Verlauf. Der Ministerpräsident wurde
von den Abgeordneten Roszth und Lengyel in unerhörter
Weise beleidigt und Körper beschuldigt, daß er die Krone
Ungarns beeinflusse. Da der Skandal immer ärger und der
Ministerpräsident von der Opposition thätlich bedroht wurde,
mußte die Sitzung unterbrochen werden. — Diese stürmische
Sitzung hat in keiner Weise zur Klärung der Lage beigetra-
gen; es ist nur noch evidentere zutage getreten, daß zwischen
der Opposition und dem Grafen Khuen eine Aussöhnung un-
möglich ist.

* Berlin, 25. September. (Telegr.) Zu der gestrigen
für mich in Sitzung im ungarischen Parlament wird
dem W. L. noch aus Budapest berichtet: Als es nach einem
fürchterlichen Lärm Graf Khuen gelang, zu Wort zu kommen,
wollte er das kaiserliche Handschreiben vorlesen. Wüthend
rief jedoch der Abgeordnete Barabas: „Wir glauben nicht den
königlichen Worten!“ Diefem Ausrufe folgte ein unbeschreib-
licher Skandal der liberalen Partei. Dieselbe rißte mit ge-
ballten Fäusten in die Mitte des Saales und rief: „Hinaus
mit ihm, dem Hochverräter und Landesverräter, der
Schmach über die ganze Nation gebracht hat. An den Galgen
mit ihm!“ Die Unabhängigkeitspartei blieb während dieser
Szenen ruhig auf ihren Plätzen. Die liberale Partei setzte
ununterbrochen ihren Lärm fort und rief von Zeit zu Zeit un-
ter Schwenkung der Taschentücher: „Es lebe der König!“ Nach
halbstündigem Kravall konnte Graf Khuen das Handschreiben
vorlesen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung, die unvermin-



Feuilleton

Nachdruck verboten.

Der Liebesroman einer ungekrönten Königin.

Historische Novellette von Aboli Hölzerl.

Im Leineschloß zu Hannover sitzt in einem nach der ba-
maligen Mode mit zierlichen, weiß und goldgeschmückten Möbeln
ausgestatteten Gemache, Gräfin Blaten. Ein Diener meldet den
Grafen Philipp von Königsmark, der gleich darauf in das Ge-
mach tritt und sich tief vor ihr verneigt.

„Sie sind zu fleißig, schöne Gräfin“, spricht er. „Mit dem
ewigen Sticken werden Sie sich noch die Augen verderben.“

„Was läge daran?“ versetzte sie. „Weiß man, ob das für
meine Lage nicht ganz passend und wünschenswerth wäre?“

„Was muß ich hören! Wie verstehen Sie das, gnädige
Gräfin?“

„Das verstehe ich so, daß es für mich nicht so schlimm wäre,
wenn meine Augen jenen nicht mehr zu schauen brauchen, dem
ich meine Liebe geschenkt, der mich jetzt treulos verrät und die
Kurzprinzessin Sophie Dorothea in sein Herz eingeschlossen hat.
So verstehe ich das, mein Kavalier.“

„Es ist dies ein Vorwurf, der mich trifft, der aber ungerech-
tfertigt ist.“

„Wäre es möglich! Ungerechtfertigt? Der ganze Hof spricht
dabei und sieht es alle Tage. Der Hof von Hannover hat gute
Augen, klar, hell und scharf sehen diese Augen. Sie scheinen es
nicht zu wissen, so muß ich es Ihnen sagen.“

„Gräfin, ich liebe Sie unentwegt.“

„Wenn Sie mich in Ihrer Nähe allein wissen, wie in dieser
Stunde.“

„Und was spricht der Hof?“

„Der Hof spricht, daß der schöne, leichtfertige Graf Königs-
mark die Kühnheit besitzt, seine Augen zu der zukünftigen Köni-
gin zu erheben und in sie verliebt ist, er spricht, daß Graf Königs-
mark von der Prinzessin Sophie Dorothea gern gesehen und gut
geht, daß er wegen dieser Gunst seinen Aufenthalt in Han-
nover verlängere, und er spricht noch mehr, mein Chevalier.“

„Darf ich wissen, was er noch spricht?“

„Warum nicht? Er spricht ferner, daß dem hohen Empor-
steigen ein tiefer Fall folgen könnte und daß man in Hannover
Gefahr und Nichtblut habe, die ein solches Verbrechen bestro-
fen würden. Das sagt der Hof von Hannover.“

Graf Königsmark thut verlegen und bestürzt.

Jetzt wird ein wilder Lärm vor dem Schloße wahrnehmbar.
Hunde bellen, Diener schreien, Hellenbardenträger rufen, und
durch dieses unharmonische Konzert ertönt die Stimme eines
Weibes, das die Schlustrophe einer alten, schwedischen Ballade
singt, die lautet:

„Nolla, Nolla fehr' zurück!“

Hunde werden dich verzehren;

Nolla, Nolla fehr' zurück!“

Menschen dir den Eingang wehren.“

Graf Königsmark tritt ans Fenster und erblickt die alte Zi-
gauerin Griepa, ein altes, häßliches Weib, die er von Schweden
Hauptstadt her kennt. Als ihn die Alte sieht, erhebt sie dro-
hend die Faust gegen ihn. Der Graf wird so verwirrt, daß er
aus dem Zimmer stürzt, ohne sich zu entschuldigen. Er eilt nach
dem Hofe um Ruhe zu stiften.

„Was sucht du hier, Griepa?“ fragt er die Zigeunerin.

„Was ich suche? Welche Frage! Den Verführer meiner To-
chter suche ich. Dich suche ich. Gib mir das Gut zurück, das du mir
geraubt; die Unschuld meines Kindes.“

„Weiß ich, ich vertrete dich, wenn du nicht schweigst!“ riefte
Graf Königsmark außer sich vor Wuth und wirft ihr zwei Gold-
stücke hin.

„Das ist zu wenig“, freisetzte die Alte. „Mit solch einem Bet-
telgelde lasse ich mich nicht abfinden. Du bist ein Mann ohne
Wort und Treue.“

Der Jorn des Grafen hat den höchsten Grad erreicht. Er
zieht seinen Degen, aber die Stimme der Zigeunerin läßt nicht
nach. „Schide mich in meine Heimath zurück, Räuber! Die Un-
schuld meiner Tochter gib mir zurück. Ich werde mich an Dir
rächen!“

Der Graf holt aus zum Schläge.

„Schlag zu“, freisetzte die Alte. „Der Mensch ist von Sinnen!“

Er steht in seinem eigenen Lehnstuhle und droht mit Wuth.
Diese Worte gaben dem Grafen keine Ruhe wieder. „Ihr
seht“, spricht er zu den Bedienten, „das Weib ist irrsinnig.
Sie wähnt mich in meinem Schloße zu Stockholm. Da, hast du“
spricht er und wirft ihr noch einige Goldstücke hin, „und Ihr,
Wachhabenden, thut Eure Pflicht und schafft die Alte fort.“

Die Kurzprinzessin Sophie Dorothea weist auf dem Schloße
ihres Vaters in Brochhausen auf Besuch. Mit ihrer Vertrau-
ten, Fräulein von Knefbeck promenierte sie in den Anlagen des
Parkes und unterhält sich mit ihr über das, was ihr Herz so
sehr bewegt, von ihrer Liebe zu Königsmark. Heute war ein
Brief eingetroffen, in dem geschrieben stand, daß er in vierzehn
Tagen zu ihren Füßen knien werde. Der Graf hielt Wort. Er
kam und die Liebenden hatten einige Zusammenkünfte, die aber
durch Zufall wieder aufgegeben werden mußten.

Eines Tages machte die Herzogin-Mutter einen Spazier-
gang durch den Park. Ihr Schokhündchen schnupperte beim
Vorübergehen an einem Gartenhause so auffallend an dessen
Thür, daß die Herzogin stillig wurde. Sie ging zum Gärtner
und befohl ihm, den Pavillon zu öffnen. Der Gärtner konnte
keinen Schlüssel finden — Die Herzogin schloßte Verdacht
und die Stellbischeins hörten auf. Bald nach diesem Vorfall
kehrte die Kurzprinzessin nach Hannover zurück.

Hier wurde sie auf das peinlichste beobachtet, und doch fan-
den die Liebenden Gelegenheit, sich zu schreiben.

Soeben geht ein häßliches, faubergekleidetes Bauern-
mädchen nach dem Leineschloße und sagt dem Diener, daß sie
zu Fräulein von Knefbeck wolle. Auf ihrem linken Arm trägt
sie ein Körbchen, in dem herrliche, auf Weinblätter gebettete
Äpfel liegen. Die Baronin empfängt die junge Bäuerin sehr
freundlich und entläßt sie reichlich beschenkt.

Raum ist sie fort, als Fräulein von der Knefbeck den größ-
ten Apfel aus dem Körbchen nimmt und sich damit zur Kur-
prinzessin begibt, die bei dem Anblick der schönen Frucht sehr
erfreut ist. Sie nimmt den Apfel und gedrückt ihn mit ihrer
Hand, als wenn er aus Schaum geformt wäre. Dann entnimmt
sie seinem Innern ein zusammengerolltes Pergamentblättchen,

der stürmisch war, wollte Barabas eine Entschuldigung vorbringen, wurde jedoch von den Rechten unter den Rufen: „Gin-aus mit ihm!“ daran verhindert. Er erhielt vom Präsidenten eine Rüge. Nach zweistündiger lärmender Debatte wurde ein Antrag des Grafen Khuen, das Haus zu vertagen, angenommen. In den Kreisen der Opposition wird auf das bestimmteste angenommen, daß das Parlament nach der Rekonstituierung des Kabinetts aufgelöst wird. — Gestern Abend veranstalteten Studenten eine Kundgebung vor dem Liberalen Club.

Die orientalischen Wirren.

Ein russisches Regierungskommuniquee, welches gestern veröffentlicht wurde, besagt, daß die kaiserlich russische, wie auch die österreichisch-ungarische Regierung abermals kategorische Vorstellungen sowohl in Sofia wie in Konstantinopel erhoben haben. Außerdem haben die Regierungen der Mächte, welche den Berliner Vertrag unterzeichneten, auf Vorschlag Russlands und Oesterreich-Ungarns, um die Pazifizierung der Balkanhalbinsel zu befähigen, bei den Regierungen der Türkei und Bulgariens eine Erklärung folgenden Sinnes abgegeben: Die gegenwärtige Lage der Dinge in den türkischen Vilajets, welche durch die Verbrechen des Komitees und der revolutionären Banden geschaffen ist, verändert den Standpunkt der Mächte gegenüber dem zu Anfang dieses Jahres von den beiden meistinteressierten Mächten ausgearbeiteten Aktionsprogramm nicht. Daher kann weder die Türkei noch Bulgarien auf die Unterstützung irgend einer Macht im Falle eines offenen oder geheimen Widerstandes gegen die Verwirklichung dieses Programmes rechnen. Die kaiserliche Regierung hofft, die neue Verwarnung werde die Türkei und Bulgarien von der Rutzlosigkeit jeder Abweisung von der Erfüllung der ihnen vorgelegten Forderungen überzeugen und sie veranlassen, alle von ihnen abhängigen Maßnahmen zur Unterdrückung der Wirren auf der Balkanhalbinsel zu treffen, welche für das ottomanische Reich und für Bulgarien nur die schwersten Folgen haben können.

Der serbische Gesandte in Konstantinopel übermittelte dem Großvezier namens seiner Regierung eine schriftliche Erklärung, in der es heißt, daß Serbien seit dem Austausch der mazedonischen Frage sich darauf beschränke, das Resultat der österreichisch-russischen Reformvorschläge abzuwarten und daß es die Bildung der Banden auf serbischem Gebiet, die beabsichtigen die Grenze zu überschreiten, nicht dulde und auch zukünftig nicht dulden werde. Die Erklärung stellt ein Einverständnis mit Bulgarien über irgend welche gemeinsame Aktion entschieden in Abrede und enthält die Bitte, die türkischen Truppen, Vassibozuks und Albanesen, die die Ruhe an der Grenze zu stören beginnen, abzurufen. Der Großvezier drückte seine Befriedigung aus und erklärte, daß bereits Befehl zur Zurückziehung der Vassibozuks und Albanesen ergangen sei. Er versprach außerdem baldige Abberufung der Truppen.

Die „Neue Freie Presse“ berichtet aus Konstantinopel: Der bulgarische Vandalenführer Schirshmanov sagte im Verhör im Militär-Richt aus, die Führer der Vandalenbewegung hätten beschlossen, die Kaserne und die Munitionsdepots in Kirkilisse einige Konstantinopel in Adrianopel, die Maritabriden und die Kaserne in Djir und Mustaphapasha, sowie die Eisenbahn mit Dynamit in die Luft zu sprengen.

• **Berlin, 25. September.** (Tel.) Aus Paris erfährt der R.-A., daß in Marseille angeblich 4000 Mann bereit stehen, mit Kriegsmaterial und Proviant für ein halbes Jahr versehen, zur Einschiffung nach Creta, wo sie weitere Befehle erwarten sollen. Diese Expedition sei unabhängig von der Entsendung einer Division des Mittelmeer-Reserve-Geschwaders.

Der Prozeß gegen die Belgrader Verschwörer.

Nach einer Belgrader Depesche wird durch die bisherigen Aussagen der verhafteten Offiziere bestätigt, daß in fast allen Garnisonen der incriminierte Aufruf verbreitet, später aber vernichtet wurde. Die Offiziere weigern sich, bis auf einen, die Namen der höheren Offiziere zu nennen, die den Aufruf

das sie klopfenden Herzens liest. Er kommt heute. Sei auf Deiner Hut und triff deine Vorbereitungen. Du weißt, Gräfin Platen bewacht uns Tag und Nacht“, spricht die Prinzessin zu der Kammerfrau.

„Es ist noch immer geglückt“, versetzt die Vertraute und geht nach ihrem Zimmer.

Gegen drei Uhr morgens steht ein vornehm gekleideter Ritter über die Gartenmauer des alten Leinelschloßes und läuft in vollem Laufe nach dem Ufer der Leine, wo ein Diener mit zwei Pferden wartet. „Nur rasch, Konrad“, ruft der Ritter leuchtend. „Die Dragoner werden uns gleich auf dem Raden fassen.“ Damit schwingt er sich in den Sattel und galoppiert mit dem Diener davon. Der Ritter war Graf von Königsmarkt.

Verbegetrappel und Säbelgeklirr wird vernommen. Ein Offizier mit sechs Dragonern erscheinen vor dem Schloße; sie setzen sich eiligst zu Pferde und jagen den Fliehenden nach.

Die Morgenröthe steigt bereits am Himmel auf und begrüßt mit ihren Strahlen den jungen, thaurischen Tag. Graf Königsmarkt und sein getreuer Diener Konrad reiten auf ihren schweiß-triefenden Pferden noch immer über Wiesengründe und Landstrassen, durch Feld und Wald. Die sie verfolgenden Dragoner berühren sich und bleiben im Walde zurück. Die Fliehenden bemerken es, aber sie wissen, daß die Soldaten deshalb von ihrer Verfolgung nicht ablassen würden. Jetzt theilt Königsmarkt seinem Begleiter einen Plan mit, von dem er sich, falls sie eingeholt werden sollten, Rettung verspricht.

Sie kommen auf ein Feld, auf dem eine Anzahl Strohdie-men aufgebaut sind. Dort halten sie an. Königsmarkt wirft rasch Rod, Hut, Perücke und Degen von sich und macht mit Hilfe Konrads eine Oeffnung in einen Strohdie-men, in den er sich verkrümmt. Sein Diener stopft die Oeffnung wieder zu, nimmt von einer Vogelscheuche die Holztheile, die zwei Arme vorstellen und steckt sie in die Arme von des Grafen Rod. Dann zieht er den Degen durch den Rod und bohrt ihn in den Sattel des Pferdes, das der Graf ritt, fest auf den Regenknauf. Perücke und Hut, bindet die seltsame Puppe mit den Bügeln rasch und links an den Leibgurt des Pferdes fest und jagt lachend mit dem Pseudo-Königsmarkt davon. Nach zwei Stunden befindet er sich auf Braunschwägischem Boden. Nachts holt er seinen Herrn vom Diener ab, der sich vergnügt die Strohdie-men aus Haor und Bart jauchzt und zu Fuß nach Hannover zurückkehrt.

mitunterzeichnet haben. Dieser eine Offizier befaßt namentlich den General Magdalenitsch, der heute verhaftet werden soll. Einige der Offiziere erklärten, die Ermordung des Königs Alexander sei eine patriotische That gewesen, sie hätten sich jedoch durch das spätere Verhalten der Offiziere verlegt gefühlt.

Der Frieden-Kongreß

in Rouen befaßte sich in seiner gestrigen Sitzung mit politischen Fragen. Es wurde eine Resolution zu Gunsten der Armenier sowie ein Beschluß über die Venezuela-Affaire, in der das feindselige Verhalten der deutschen und englischen Kriegsschiffe bedauert wird, angenommen. Die Annetierung von Transvaal wurde auch von den anwesenden Engländern als der internationalen Gerechtigkeit widersprechend bezeichnet.

Der Seherstreik in Moskau.

Die Buchdruckereibesitzer Moskaus sind noch zu keinem Entschluß gelangt. Der Oberpolizeimeister hat erklärt, daß die Arbeiter, falls nicht bis zum 25. September die Arbeit in den Druckereien wieder aufgenommen ist, als entlassen zu betrachten sind. Pässe und ihr verdientes Geld werden nach ihrem Zugehörigkeitsorte geschickt. Dem Ausbruch des Aus-

standes gingen Zusammenrottungen im Katharinenpark voraus. Nachdem die Polizei dieselben zerstreut hatte, trafen die Seher in der Umgegend Moskaus zusammen, wo sie ihre Forderungen festlegten. Der Ausstand erfolgte in allen Druckereien zugleich. Die Ausständigen durchziehen die Straßen in Trupps, ohne zu lärmern. In den Zeitungsdruckereien sind Bekanntmachungen über die neue Arbeitstage ausgehängt.

Deutschland.

• **Berlin, 25. September.** Dem „Vorwärts“ zufolge schritt bei der gestrigen Leichenfeier des auf dem Dresdener Parteitag verstorbenen Sozialdemokraten Meiling die Polizei ein und entfernte mehrere rothe Schleifen von den Kränzen der Theilnehmer.

Rusland.

• **Rom, 25. September.** Kardinal Rampolla legte alle Aemter bis auf das des ersten Erzprieesters an St. Peter nieder, um sich den Arbeiten an einem großen Geschichtswerk zu widmen.

Die Vermählungsfeierlichkeiten in Darmstadt.



Zur bevorstehenden Vermählung des Prinzen Andreas von Griechenland mit Prinzessin Alice von Vattenberg bringen wir die Bilder des hohen Brautpaares. Prinz Andreas ist Leutnant der griechischen Kavallerie und wurde im Juni d. J. bis auf Weiteres zur Dienstleistung bei dem 1. Großherzogtl. Hess. Dragoner-Regiment (Garde-Dragoner-Regiment) zugelassen. Prinz Andreas ist der vierte Sohn Königs Georgs von Griechenland und erst einundzwanzig Jahre alt. Im Mai d. J. verlobte er sich mit der 18jährigen Prinzessin Alice von Vattenberg, einer Tochter des Prinzen Ludwig von Vattenberg und der Prinzessin Victoria von Hessen. Der Prinz ist in Griechenland sehr beliebt und als ein lebenswürdiger Charakter bekannt. Die Hochzeit wird am 7. Oktober in der russischen Kapelle in Darmstadt stattfinden. Zu derselben wird außer dem Paaren, das, wie gemeldet, mit den Töchtern schon heute eintrifft, noch eine Reihe fürstlicher Persönlichkeiten erwartet, so die Königin von England, die Prinzessin Beatrice von England, der König und die Kö-

nigin von Griechenland, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland, Großfürst und Großfürstin Sergius, Großfürst und Großfürstin Georg, Großfürstin Wera von Rußland, Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen und Prinz Waldemar.

In Darmstadt wird eifrig an der Ausschmückung der Hauptstraßen gearbeitet. Man bemerkt schon jetzt zahlreiche Gendarmen- und Polizeimannschaften, die zur Verstärkung des Sicherheitsdienstes herangezogen sind. Besonders die russischen Studierenden der technischen Hochschule werden scharf überwacht. Der Student der Elektrotechnik Willner aus Südrussland erhielt einen Ausweisungsbefehl und mußte Hessen innerhalb weniger Stunden verlassen. Willner galt als ein eifriger Förderer der sozialistischen Propaganda.

Aus aller Welt.

Der älteste deutsche Arzt gestorben. Die „Post. Ytg.“ meldet aus Freiburg: Medizinalrath W. R. H. der älteste rathigende Arzt Deutschlands, ist im Alter von 98 Jahren gestorben.

Bilanzfälschungen. Dem „Konfessionär“ zufolge erhielt der Aufsichtsrath der Einbecker Fabrik Behrens mechanische Weberei gegen den Direktor Karl Behrens bei der Göttinger Staatsanwaltschaft Anklage wegen einer Reihe Bilanzfälschungen, Betrugs und Urkundenfälschung. Das Verfahren ist bereits eingeleitet.

Vom Kaiser der Sahara. Die Pariser Blätter berichten, beabsichtigt der bekannte Millionär Max Lebenda auf seine Nationalität als Franzose zu verzichten, um sich in England naturalisiren zu lassen. Er hofft seine Pläne bezüglich der Errichtung des Sahara-Reiches mit Unterstützung der englischen Regierung leichter ausführen zu können.

Feuer an Bord. Nach einer Klagsmeldung aus Wien ist dort der Dampfer „Trower“ mit allen Passagieren und der Mannschaft des verlorenen, einer französischen Linie gehörigen Schiffes „Amiral Gueydon“ angekommen. Wie sich herausstellte, geriet der „Amiral Gueydon“ in Brand und lief dann auf die arabische Küste auf.

Der Mord in Monaco. Die Polizei forschte eifrig nach einem Italiener Namens Luce, der gleichzeitig mit dem ermordeten Vizekonsul Stella bei dem italienischen Konsul angestellt war. Der Italiener hat dem Ermordeten schon einmal mit dem Tode bedroht, weshalb man annimmt, daß er der Mörder Stella's ist.

Der Mord in Aix les Bains. Die Gerichtsbehörden von Chambéry haben die italienischen Grenzbehörden davon verständigt, daß die Mörder der Madame Bougere über die Grenze geflüchtet sind. Die Gesellschaft der Ermordeten wurde gestern von dem Tode ihrer Herrin in Kenntniß gesetzt. Wie es heißt, machte sie der Polizei wichtige Mittheilungen. Ein Goldarbeiter der unter dem Verdachte steht, mit den Mördern unter einer Decke zu stehen ist mit seiner Gemahlin unbekannt abgereist.

Amerikanische Räuberromantik. Ein Kabeltelegramm meldet aus Portland (Oregon), 24. Sept. Vier maskirte Männer hielten 21 Meilen östlich von hier den Schnellzug der Oregon Railroad and Navigation Company an. Die Räuber zwangen den Lokomotivführer, sie zu begleiten und sprengten den irrtümlich für den Postwagen gehaltenen Gepäckwagen mit Dynamit. Ein Bahnbeamter schoß auf sie und tödtete einen. Die übrigen entliefen ohne Beute. Durch einen unglücklichen Zufall wurde auch der Lokomotivführer durch einen Schuß tödtlich verwundet.

Wieder geht ein schmales Bauernmädchen durch das Portal des Leinelschloßes und fragt einen Diener nach den Zimmern der Kammerfrau von der Kneisebed. Diesmal ist es nicht die junge Bäuerin von früher, sondern eine andere. Die mit den Verhältnissen besser vertraute Böttin befand sich auf dem Markte zu Braunschwäig. Da die Sache keinen Aufschub duldet, so schickt man eine andere.

Die junge Bäuerin mit ihrem Obstkörbchen am Arme geht der erhaltenen Weisung gemäß nach dem zweiten Stockwerk des Schloßes. Eine große, schwarzgekleidete Dame tritt ihr in den Weg und fragt was sie wolle.

„Ich möchte zu Fräulein von der Kneisebed“, antwortete das Bauernmädchen.

„Das bin ich“, spricht die vornehme Dame. „Gib her.“ Arglos übergibt die junge Bäuerin ihr Obstkörbchen.

Die Gräfin von Platen nimmt es und trägt es auf ihr Zimmer. Das erste, was ihr auffällt, ist ein großer, rothwangiger Apfel. Sie nimmt ihn aus dem Körbchen, aber seltsam! Der Apfel ist federleicht. Sie platzt damit auf den Tisch, der Wachsapfel zerbricht und aus seinem Innern rollen zwei Pergamentstreifen. Auf dem einen steht ein Aushangplan, der andere enthält die Nachricht, daß heute Nacht eine Zusammenkunft stattfinden sollte.

Gräfin Platen stößt einen Triumphschrei aus.

Der Morgen dämmert trübe und zögernd heran und seine Nebel spinnen um das alte Leinelschloß, das sich ernst und schweigend aus einem Kranz dunkler, schattenreicher Linden erhebt, ein dichtes Reg. Im Schloße ist es still und finster, nur aus der Wachtstube dringt ein matter, röthlicher Lichtschimmer.

Die Thür des Gemaches der Kronprinzessin öffnet sich und aus ihr tritt Graf Königsmarkt.

Vier Hellebardenträger werfen sich ihm entgegen und verstellen ihm den Weg.

„Was wollt Ihr, Kanakillen?“ ruft der Graf und schaut nach seinem Degen. Im nächsten Augenblicke hören sich die scharfen Spitzen von vier Hellebarden in seine Brust und er sinkt entsezt zu Boden.

Der ganze Vorgang war das Werk weniger Minuten. Graf Philipp von Königsmarkt wurde sofort beerdigt und über das Vorgefallene das strengste Stillschweigen bewahrt.

Die Kronprinzessin Sophie Dorothea wurde zur Scheidung gezwungen und verlebte ihre Tage als lebenslängliche Gefangene im Schloße Altden.

Grausame Gefangenenaufseher. Ein Aufseher erregender Straßprozeß gegen drei Anstaltsaufseher wegen schwerer Mißhandlung von Gefangenen wurde dieser Tage vor der 5. Straßkammer des 1. Landgerichts Dresden verhandelt. Die der Anklage zu Grunde liegenden schweren Ueberschreitungen seitens der Aufseher sind in der Landesanstalt Saalhausen bei Potschappel begangen und während der Haft durchgeleitet worden, ohne daß ein Einschreiten der Staatsanwaltschaft möglich war. Der Aufseher Richard Paul Perwitschky aus Tschirn bei Freiberg und Ernst Moritz Wähl aus Raasdorf bei Freiberg, sowie der frühere Aufseher und jetzige Schuttmann in Köpfigenbroda Anton Bruch aus Obergrauen bei Teplitz haben seit dem Jahre 1890 die in der Anstalt Saalhausen untergebrachten Verurteilten und Korrekturen in geradezu schrecklicher u. empörender Weise behandelt, gemißhandelt und geschlagen. Schon gleich bei der Einlieferung gingen die „menschenfreundlichen“ Aufseher, unter denen sich namentlich Perwitschky und Wähl hervorhoben, gegen die Gefangenen in brutalster Weise vor. Zunächst empfing Perwitschky, dessen Vater Inspektor in der Anstalt Saalhausen ist, die Eingelieferten mit einer gemeinen Anrede, dann verprügelte er den Leuten Faustschläge ins Gesicht, auf die Brust und schlug sie mit einem Schlüsselbund. Als dann die Gefangenen einen Vorgehensmaß der ihnen harrenden Behandlung erhalten hatten, steckte er sie zwecks Reinigung in kaltes Wasser. Wie ein Sklavenhalter bewegte sich der Aufseher Wähl unter den Gefangenen, wenn diese Arbeiten auf einer zu Saalhausen gehörenden Ziegelei zu machen hatten. Mit einer Knete aus Lederriemen, wie sie die Sklavensführer führen, bewegte sich dieser Aufseher unter seiner Schaar und schlug, wenn ihm irgend etwas nicht paßte, mit der Peitsche auf die Rücken der Gefangenen, die nur mit einem dünnen Hemd bekleidet waren. Sehr schlimm ist es dem Arbeiter Herrmann während seines Aufenthaltes in der Anstalt Saalhausen ergangen. Dieser Mann wurde von dem Aufseher Perwitschky gelegentlich eines kleinen Vergehens einfach in einen — heißen Ofen auf der Ziegelei gesteckt und mußte dort schwitzen. Der Aufseher ließ seine Gefangenen 3/4 Stunden lang Kniebeuge machen, bis sie zusammenbrachen; in Holzpfosten ohne Kopfbedeckung mitten im Winter liegen die Aufseher drinnen „aufschreiten“ machen. Mit dem Stiefelabsatz schlagen, stoßen, ohrfeigen usw. war in Saalhausen an der Tagesordnung. Ein Arbeiter mußte es sich sogar gefallen lassen, daß der Aufseher einen Rechenstiel auf seinem Rücken entzwei schlug. Wer beim Aufschreiten nicht schnell genug laufen konnte, bekam, wie die Gefangenen in der Hauptverwaltung bekundeten, „einen ins Genick“. Sich zu beschweren wagte niemand. „Wer das gewagt hätte, wäre todt geschlagen worden“, bekundet ein Zeuge. Geradezu bestialisch benahm sich der Aufseher Perwitschky den Gefangenen gegenüber. Damit die letzteren ihre Nothdurft nicht verrichten konnten, steckte er einfach den Schlüssel zum Abort zu sich und ließ sich dann stundenlang nicht wieder blicken. Die Gefangenen waren gezwungen, ihre Kleider zu verunreinigen, wofür die Leute dann wieder geprügelt wurden. 22 frühere und jetzige Gefangene traten in der Verhandlung als Ankläger gegen die grausamen Aufseher auf und hielten mit ihren Bezeugungen eine gehörige Abrechnung ab. Diese bezeichneten alle Anschuldigungen als unwahr und erfunden. Der Gerichtshof aber erkannte die Aufseher schuldig und verurtheilte den Aufseher Perwitschky zu 2 Jahren 6 Monaten, den Aufseher Wähl zu 1 Jahr 6 Monaten und den Schuttmann Bruch zu 6 Monaten Gefängnis. Der Oberstaatsanwalt beim Landgericht Dresden, Dr. Währ, vertrat in eigener Person die Anklage.

Der Träger seiner Todesnachricht. Mit der Nachricht von seinem Tode in der Tasche tödtlich verunglückt ist der Hausdiener Gehring in Berlin, der unter die Räder eines Geschäftsautomobils gerieth und getödtet wurde. Bei dem Verunglückten wurde ein Brief gefunden, der, adressirt und frankirt, an eine auf dem Gesundbrunnen wohnende Dame gerichtet war. Wie sich jetzt herausstellt, enthielt der Brief die Nachricht von dem Tode des Hausdieners. Dieser war in einer Konditorei in der Liniestraße angestellt und hatte bei einer geschäftlichen Ausfahrt auf dem Zweirade die Gelegenheit benützt, seine Braut zu besuchen. Hierbei kam es zwischen dem Brautpaar zu einer Auseinandersetzung, die dazu führte, daß der Hausdiener beschloß, sich das Leben zu nehmen. Er schrieb einen Brief an seine Braut, der er mittheilte, daß bei Empfang des Schreibens sein Körper todt im Wasser liege. Bevor er seine Selbstmordthat ausführen konnte, fand er durch den Unfall seinen Tod. Als er in der Brunnenstraße an der Ankommers Straße an einem in gleicher Richtung fahrenden Automobil vorbeifahren wollte, stürzte der Hausdiener mit seiner Maschine und fiel so unglücklich zwischen Vorder- und Hinterräder des Kraftwagens, daß ihm das rechte Hinterrad über den Hals ging.

Der Waarenhausbrand in Christiania. Eine Brandkatastrophe, die lebhaft an die des Goldbergschen Waarenhauses in Pest erinnert, hat, wie bereits kurz berichtet, am 16. September in Christiania stattgefunden. Die „Post. Btg.“ erzählt darüber folgendes: Die Kongensgade, eine Hauptgeschäftstraße Christianias, ist mit modernen Geschäftspalästen besetzt. In Nr. 20 der genannten Straße befinden sich zu ebener Erde zwei Läden: ein großes Modewaarenhaus und ein Schuhwaarengeschäft. Die übrigen vier Stockwerke, die ebenfalls nur Geschäftszwecken dienen, waren zu Bureau- und Lagerräumen eingerichtet. Im Schuhwaarenladen wollte Morgens gegen 9 Uhr ein Mädchen Schuhsohle auf einem Petroleumkochapparat bereiten. Infolge unvorsichtiger Handhabung fiel der Kocher um, die Lampe explodirte und der Fußboden des Ladens fing zu brennen an. Man rief den Portier des Hauses, der die Flammen vergeblich zu löschen suchte. Man telegraphirte nach der Feuerwehr. Dort aber wird anstatt Kongensgade Kollensgade verstanden und die Feuerwehr eilt nach der eine halbe Stunde entfernten gelegenen Straße. Endlich kommt die Feuerwehr von dort zurück und findet das ganze Miesenhäus von unten bis oben, vorn und hinten in einem einzigen Feuermeer. Innen befanden sich noch viele Menschen! Doch es war nichts mehr zu retten. Die Feuerwehr bemühte sich, durch Wasserstrahlen möglichst die umliegenden Häuser zu schützen. Das Feuer hatte blitzschnell durch die Richtigkeiten und Rohrströhlungen seinen Weg in die oberen Stockwerke gefunden. Festgestellt sind bis jetzt acht Tödtliche, man vermist aber 14 Personen. Todt aufgefunden wurden: Agent Solum, Agent Middelstorf, Buchhalter Schögen und die Damen Fräulein Waage, Fräulein Frölich, Fräulein Nielsen, Frau Gabrielsen, Frau Coensen. Fräulein Waage hatte an demselben Tage erst bei Herrn Solum ihre Stellung angetreten; sie hatte eine halbe Stunde gearbeitet, als der furchtbare Tod sie ereilte. Herr Solum, ein in Christiania sehr angesehener und beliebter Kaufmann, hatte sich genau nach den Brandanweisungen gerichtet und die Ankunft der Feuerwehr erwartend, Fenster und Thüren geschlossen.

Sein Laufbursche machte, als er bemerkte, daß das Feuer immer höher stieg, trotz Widerspruch des Herrn Solum das Fenster auf und kroch die vier Stockwerke an der Dachrinne hinunter, kam auch glücklich unten an. Durch das offene Fenster kamen aber so ungeheure Mengen Qualm in das Zimmer, daß die darin anwesenden vier Personen, zwei Damen und zwei Herren, erstarrten. Eine der Damen versuchte noch die Treppe zu erreichen, doch züngelten ihr die Flammen entgegen. Sie stürzte ins Zimmer zurück und fand mit den anderen den Tod. Gegen Mittag wurde die Feuerwehr der Flammen einigermassen Herr. Von dem vor fünf Jahren erbauten Prachthause standen nur noch die nackten Mauern. Um 6 1/2 Uhr Abends fand man in dem Kontor des Kaufmanns G. Middelstorf diesen selbst, sowie die Leichen seines Buchhalters und seiner Damen. Die eine Dame lag an der Thür des Kontors; der Tod hatte sie ereilt, als sie flüchten wollte; die anderen Todten lagen am Fenster. Vermist wird noch eine Anzahl Personen, möglicherweise sind angesichts des großen Verkehrs, der im Hause stattfand, auch Fremde darunter. Der materielle Schaden, der durch Verhinderung gedeckt ist, beträgt etwa eine halbe Million Kronen. Die Verbrannten befanden sich alle im blühendsten Alter. Die Damen waren im Anfang der zwanziger Jahre, Middelstorf war 30, Solum 40 Jahre alt. Die Stadt ist in großer Aufregung. Die ganze Nacht umstanden Gruppen die von der Polizei völlig abgesperrte Kongensgade.



Aus der Umgegend.

1. Viehtrieb, 25. September. Herr Dachdeckermeister A. stürzte gestern Vormittag infolge Brechens eines Astes von einem Apfelbaum und zog sich eine nicht unbedenkliche Verletzung des einen Armes zu, so daß er für einige Zeit arbeitsunfähig sein wird.

2. Schierstein, 24. September. Gestern wurde die Hauptleitung des Elektrizitätswerkes zwischen hier und Niederwalluf unterbrochen, so daß sich die hiesigen Einwohner mit Gasbeleuchtung und Petroleumlampen am Abend begnügen mußten. Der Schaden wurde sofort wieder beseitigt, so daß jetzt wieder alles in Ordnung ist.

3. Oberwalluf, 24. September. Gestern Nachmittag zwischen 12 und 1 Uhr brannte es auf der zwischen hier und Niederwalluf gelegenen Arnet'schen Mühle. Kuhstall, Pferdestall sowie Futterraum wurden ein Raub der Flammen. Dem raschen Eingreifen der Nieder- und Oberwallufer Feuerwehr ist es zu danken, daß nicht das ganze Anwesen eingeäschert wurde.

4. Niederrhausen, 24. September. Die Kartoffelernte ist im vollen Gange und liefert trotz der lang anhaltenden Nässe noch gute Erträge. Während die früheren Sorten ziemlich erkrankte Knollen zeigten, ist bei den späteren Sorten noch wenig davon zu bemerken. — Das günstige Wetter kommt dem Einern sehr zu statten. Auch für die späten Sommerfrüchte ist die jetzige Witterung noch recht erfreulich.

Wein-Zeitung.

Gaub, 24. September. In Bestätigung der in Nr. 220 gebrachten Veröffentlichung der Vereinigung Unter Weingutsbesitzer theilt uns Herr J. R. Moeller, Bezirksvorsitzender für den Kreis St. Goarshausen folgendes mit: Der heutige Stand der Weinberge in Gaub ist nach Wetter und Zeit ein relativ sehr guter. Es wird nicht abgestritten, daß in einigen Weinbergen, die entweder gar nicht, oder nicht ordnungsmäßig geschweift sind, der Schimmelpilz (Oidium) aufgetreten ist; allein dieses Uebel theilt Gaub mit vielen anderen Gemarkungen am Rhein. Keineswegs ist diese Krankheit verheerend aufgetreten. Wer seinen Weinberg zur richtigen Zeit und genügend geschweift, hat sogar eine vorzügliche Ernte zu erwarten.



Wiesbaden, den 26. September.

Auf offener Straße erschossen.

Übermals haben wir von einer Missethat zu berichten. In verfloßener Nacht waren verschiedene junge Leute in einer Wirthschaft zusammen, darunter der Kellner Karl Kettner und der Kellner Wilhelm Bruchhäuser. Beide standen schon seit einiger Zeit auf gepacktem Fuße und Kettner soll schon verschiedene Male versucht haben, den Bruchhäuser zu überfallen, was jedoch stets durch das Dazwischentreten anderer Personen mißlang. Kettner entfernte sich heute Nacht nach kurzem Aufenthalt aus der Wirthschaft. Bruchhäuser verblieb noch etwas länger und begab sich kurz nach 2 Uhr auf den Weg, um seine in der Nerostraße belegene Wohnung aufzusuchen. Als er in der Kirchgasse war, bemerkte er, daß Kettner ihm folgte. Die beiden geriethen nun in einen Disput, wobei K. dem Bruchhäuser immer mehr auf den Leib rückte. Dieser verbat sich dieses, doch stürzte sich K. nicht daran, sondern soll ein Messer gezogen haben und auf B. eingedrungen sein. In diesem Augenblick zog Bruchhäuser einen geladenen Revolver und rief dem

K. zu, er möge ihn in Ruhe lassen, sonst werde er schießen. Kettner hörte nicht auf die Warnung und wollte losstrecken; in diesem Moment trachte ein Schuß, dem sofort ein zweiter folgte. Kettner stürzte zusammen, während Bruchhäuser entfloß. Kettner lag einige Zeit röhelnd allein auf der Straße, dann eilten durch die Schüsse aufgeschreckte Nachbarn herbei und man fand K. nur noch geringe Lebenszeichen von sich gebend, in seinem Blute. Man verbrachte den Verletzten mittelst Tragbahre nach dem Krankenhaus, wo nur der inzwischen eingetretene Tod konstatiert werden konnte. Bruchhäuser war indeß nach seiner Wohnung in der Nerostraße gegangen und hatte sich zu Bett gelegt. Er wurde aus demselben heraus noch in derselben Nacht verhaftet und in das Polizeigefängnis am Michelberg eingeliefert. Bruchhäuser behauptet, in Nothwehr gehandelt zu haben. Er hätte aber nicht die Absicht gehabt, den K. todt zu schießen, denn er hätte blindlings geschossen und zwar in die Luft; es sei ein unglücklicher Zufall, daß K. getroffen worden sei. Kettner war ein übelbeleumundeter Mensch, währenddem Bruchhäuser von allen Seiten ein guter Mensch und ausgeübt wird. Er war in einer Wirthschaft an der Schwalbacherstraße beschäftigt und sein Prinzipal hatte in keiner Weise über ihn zu klagen. Bruchhäuser trank wenig und verließ stets gewissenhaft seinen Dienst. K. ist dagegen schon vielfach mit den Behörden in Konflikt gerathen.

Von anderer Seite werden uns zu der Affaire noch Einzelheiten gemeldet, die von der vorstehenden Schilderung etwas abweichen. Danach soll B. seinen Angreifer vorher nicht gekannt haben, auch nicht in einer Wirthschaft mit ihm zusammen gerathen sein. Bruchhäuser habe gestern Nachmittag einen Freund im Rheingau besucht und kehrte Abends in etwas fröhlicher Stimmung zurück. Im weiteren Verlaufe spielte er in einer hiesigen Wirthschaft mit dem Schwager des Wirths Skat, ging gegen 2 1/2 Uhr dort fort, um seine Wohnung aufzusuchen und traf in der Kirchgasse mit K. zusammen, in dessen Begleitung sich eine Frauensperson befand. Es kam nun zu Differenzen, und um allen Weiterungen aus dem Wege zu gehen, setzte der Kettner seinen Weg fort. Er wurde aber von dem K. und seinen zwei Genossen verfolgt. Diese drangen auf B. ein, der nach der erfolglosen Warnung, ihn seines Weges gehen zu lassen, zum Revolver griff. Eine Kugel traf den Kettner in die Schulter, während die andere durch das Auge in den Kopf einbrach. Eine große Blutlache bezeichnete noch in der Morgenfrüh die Stelle, wo die Katastrophe erfolgte. Eine wüste Szene spielte sich nach der That auf dem 4. Polizeirevier am Michelberg ab. Man hatte irrthümlicherweise einen Mann festgenommen, der an der ganzen Sache nicht theilhaftig war. Ein Bruder des erschossenen Kettner kam nun auf das 4. Polizeirevier, zog sein Messer und wollte den vermeintlichen Thäter erstechen. Die anwesenden Schutzleute mußten blank ziehen und energisch einschreiten, um den Wüthenden zu überwinden. Bruchhäuser wurde inzwischen, wie oben gemeldet, in seiner Wohnung verhaftet.

Gerichts-Personalien. Gerichts-Aktuar Sauerwein, bisher beim hiesigen 80. Regiment, ist vom 1. Oktober ab an das Amtsgericht zu St. Goarshausen, Aktuar Fried. Dienstbach a. St. am Amtsgericht in Frankfurt zu demselben Termin an das hiesigen Landgericht versetzt.

Landtagswahl. Wir bringen im heutigen Amtsblatt des Generalanzeigers eine Bekanntmachung des Magistrats betr. die Abgrenzung der Urwahlbezirke des Stadtkreises Wiesbaden und machen die Interessenten auf dieselbe besonders aufmerksam.

Die Handelskammer theilt uns mit: Der neuernannte Handelsattaché beim Kaiserlichen Generalkonsul in Argentinien, Herr Dr. Karl Theodor Stöpel, will vor seiner Ausreise den Interessenten am Handelsverkehr mit Argentinien Gelegenheit zu einer mündlichen Rücksprache mit ihm geben. Für Interessenten des Reg.-Bez. Wiesbaden wird er am Donnerstag, den 1. Oktober in Frankfurt a. M. in den Geschäftsräumen der dortigen Handelskammer zu sprechen sein. Es ist Vorsorge getroffen, daß die Interessenten einzeln unter völliger Wahrung der geschäftlichen Diskretion mit dem Herrn Handelsattaché konferiren können.

Schwurgericht. Bis jetzt sind für die am nächsten Montag beginnende Schwurgerichtstagung die folgenden Sachen zur Verhandlung vorgelegen. Für Montag, 23. September wider die Tagelöhner Philipp Haas 2. und Heinrich Heurich von Laufenfelden wegen Widerstands gegen einen in der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes begriffenen Vorbeamten. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Jäger. Für Dienstag, wider den Zimmergehilfen Anton Klärner von Tilschied wegen Meineids. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Marxheimer. Für Mittwoch, 30. wider den Grundarbeiter Philipp Beyer von Wiesbaden wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolg. Verteidiger derselbe. — Von dem Amte eines Geschworenen für die Tagung sind auf ihren Antrag dispensirt worden die Herren Kommerzienrath Eduard Bartling, Beethovenstraße dahier, Rentner Adolf Jais, Thelemannstraße, hier, Kapitän-Leutnant Rudolf v. Tschudi, Adelheidsstraße hier, und Professor Aug. Wener, Mainzerstraße hier. Statt ihrer wurden neu ausgelost die Herren Wagner Ferdinand Schneider von Wesen, Landwirth August Frankenhof von Neuhoß, Kaufmann Rudolf Wbler, hier, Tannusstraße und Weingutsbesitzer Heinrich Kammel von Reuenthal.

Zur Entlassung der Reservisten. Gestern und heute gab es gelegentlich der Entlassung der Reservisten von ihren Truppen- theilen auf mehreren größeren Stationen Unzutügllichkeiten. In mehreren Fällen ist es nämlich vorgekommen, daß für eine größere Anzahl Reservisten zur Beförderung nach der Heimat nur ein Militärfahrchein ausgestellt wurde, der Inhaber des Fahrcheines reiste jedoch ab und die Kollegen hatten das Nachsehen. Man logerten sie sich auf den Stationen und konnten nicht zur Heimat zurück, da die Fahrkartenausgaben keine Militärfahrarten ohne Vorsehung verabsolgen. Die Mannschaften waren daher gezwungen, für ihr eigenes Geld eine Fahrkarte zu lösen, um zu den Angehörigen zu gelangen.

Schreibfisch verfolgt werden der Fahrnecht Mathias Schreiber, geboren zu Heiligkreuz bei Trier am 24. Juni 1875, wegen Vergehens gegen § 113 Str.-G.-B.; der Tagelöhner Karl Marx einer geboren zu Scheid am 22. März 1879; die Wälderin Anna Rothgerber, geboren am 2. September 1863 in Oberstein, zuletzt in Wiesbaden aufhalsam, wegen Diebstahls und Unterschlagung; der Aufseher Friedrich Louis Paul Gläser, geboren am 17. Dezember 1881 in Düsseldorf wegen Unterschlagung.

* Der große Illuminations-Abend, welchen die Kurverwaltung morgen, Samstag Abend 8 Uhr den Abonnenten des Kurhauses veranstaltet, ist das letzte Arrangement dieser Art, welches noch in dem gegenwärtigen Kurgarten stattfinden kann. Es werden etwa 10 000 Illuminationskörper zur Anwendung kommen. Das Publikum möge eine Promenade um den Weiher nicht veräumen, da jeder dieser Abende wieder neue Details bringt. Alle Kurhausarten sind beim Eintritt vorzugeben, der für Nichtinhaber von Kurhausfremdenarten und Abonnementsarten gegen Tageskarten gestattet ist. Die hinteren Gartentore bleiben geschlossen.

* Residenztheater. Zur Abwechslung brinat das Residenztheater morgen Samstag einmal ein feines englisches Lustspiel „Miss Hobbs“, das schon an vielen Bühnen mit schönem Erfolg aufgeführt worden ist. Interessant ist es, daß auch hier der 3. Akt auf dem Meere in der Kajüte einer Segelbacht spielt. Der Sonntag ist vollständig dem Humor gewidmet. Am Nachmittage wird zu halben Preisen „Alt-Heidelberg“ gegeben und am Abend wird „Miss Hobbs“ wiederholt.

* Der hiesige ev. Kirchengesangsverein bezieht im Herbst I. J. die Feier seines 25jährigen Bestehens. Am Sonntag, 15. November, Vormittags 10 Uhr ist Festgottesdienst in der Marktkirche, Abends 8 Uhr Kommerz in der Turnhalle an der Hellmündstraße, zu welchem die ev. Gemeinde eingeladen werden soll und wobei die ganze Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 80 zur Mitwirkung gewonnen ist. Am Miß- und Freitag, 18. Nov. findet Abends 8 Uhr in der Marktkirche eine geistliche Fest-Aufführung statt.

* Der Wiesbadener Festklub veranstaltet am Sonntag, den 8. Oktober, Abends 9 Uhr, im Keller der Bahnhalle ein Münchener Oktoberfest, in demselben Rahmen, wie solches vor zwei Jahren dabeist stattgefunden hatte und jedem Teilnehmer sicher noch in guter Erinnerung ist. Da diesmal auch Damen an der Veranstaltung teilnehmen, ist speziell in dieser Hinsicht für Tanz und sonstige geeignete Vergnügungen im reichhaltigen Programm aufgenommen worden. Um den echt bayerischen Charakter des Festes zu wahren, werden alle Besucher gebeten, möglichst in bayerischer Nationaltracht zu erscheinen.

* Der Kathol. Kaufm. Verein, Wiesbaden hat in seiner letzten Monatsversammlung sein Winterprogramm beraten und folgendes beschlossen: Das 10jährige Stiftungsfest wird durch eine kirchliche Feier am Sonntag, 4. Oktober, sowie durch eine weltliche, bestehend in Abendunterhaltung mit Ball am Sonntag, 11. Oktober, gefeiert. Am Sonntag, 27. Dezember, Weihnachtsfeier, am Sonntag, 7. Februar, Maskenball. Zur Belehrung und weiteren Ausbildung der Mitglieder dienen die Bibliothek und die regelmäßigen Diskussionsabende mit kleineren Vorträgen, zu denen Extra-Einladungen erfolgen. Öffentliche Vorträge sollen 4 stattfinden und zwar die beiden ersten Anfangs und Ende November. Die regelmäßigen Monatsversammlungen finden nach wie vor statt. So wird dann auch voraussichtlich im Winterhalbjahr im Verein reges Leben herrschen und die Mitgliederzahl 235 sich noch bedeutend erhöhen.

* Der Wiesbadener Konditorgehilfen-Verein „Germania“ veranstaltete am Sonntag, den 20. September seinen Familienausflug nach Diebrich. Derselbe verlief in der heitersten Stimmung und schönster Weise. Besonders viel Beifall ernteten die theatralischen Aufführungen und die Scherz-Balonade mit Tanz-Automat. Der Ausflug hatte sich einer regen Beteiligung zu erfreuen, sobald man allerorts befriedigt um 11 Uhr in fünf Extrawagen die Heimfahrt antreten konnte.

* Teppichausstellung. Bei dem reichen Interesse, das die Ausstellung (im Rathhaus) gefunden hat, wollen wir nicht veräumen, darauf aufmerksam zu machen, daß dieselbe nur bis Sonntag Abend 6 Uhr geöffnet ist und möchten wir Fremden und Einheimischen raten, die Gelegenheit noch zu nützen und die wirklich werthvollen Erzeugnisse der berühmten Firma Rich. Hofstein, Berlin, sich anzusehen. Der Besuch war bis jetzt trotz der schönen Herbsttage ein außerordentlich guter, (ca. 900 Personen).

* In das Güterrechtsregister wurde eingetragen Die Eheleute Schriftsteller Alfred Deubach und Marie geborene Richter zu Wiesbaden haben Gütertrennung vereinbart, ebenso die Eheleute Graf Carl zu Leiningen-Neudenzau und Helene geb. Fleischer zu Wiesbaden.

fs. Einbrecher verhaftet. In einem Hause der Querstraße hatte sich heute Nacht ein kurz vorher aus der Strafanstalt entlassener Mensch namens Schwärzel eingeschlichen und suchte nach Geld oder sonst Mitnehmenswerthem. Ein Dienstmädchen der Herrschaft, welches heute Morgen die Zimmer reinigen wollte, traf den Einbrecher bei der Arbeit am Vertikow. Der Mann stürzte sich auf das Mädchen, um es am Schreien zu verhindern, doch schon eilte der Herr des Hauses herbei, der nun ebenfalls von dem Einbrecher angegriffen wurde. Auf das Geschrei der Bedrängten eilten vorübergehende Handwerker, welche auf dem Wege zur Arbeitsstelle waren, den Leuten zu Hülfe und den vereinten Kräften gelang es, den Einbrecher festzunehmen und der Polizei zu übergeben.

Ein falscher Collectant. Der angebliche Schachtmeister tatsächlich aber beschäftigungslos, sich derzeit ohne festen Wohnsitz umhertreibende Wilh. Jung-Diesendach von hier ist mehrfach bereits gerichtlich wegen schwindelhaften Collectirens in Strafe verfallen. Neuerdings stand er heute wegen einer ähnlichen Straftat vor der Strafkammer. Im August d. J. nämlich verfertigte er sich einen „Aufruf an die Bewohner von Wiesbaden, wonach der Oberpräsident auch in diesem Jahre die Abhaltung einer Sammlung zu Gunsten eines an dem Paulinenstift zu errichtenden Anbaues genehmigt, und der Bürgerschaft dringend die möglichst zahlreiche Theilnahme an der Collecte empfohlen wurde. Den Aufruf verschaffte er schlankweg mit der Unterschrift des Anstaltsvorstandes: „Stadtpfarrer Videl“ etc. und drückte auch einen Stempel des Paulinenstifts darunter, den er sich selbst angefertigt hatte. Sodann beschaffte er sich ein Sammelbuch, in das er zur Anminderung der Wohlthätigkeit gleich eine ganze Anzahl von Einträgen machte, obenan die Familie v. Knoop mit M. 1000, und wanderte mit Aufruf und Sammelbuch unter den wegen ihrer Wohlthätigkeit bekannten Familien von Haus zu Haus. Meist erhielt er Spenden, dann und wann wurde er auch abgewiesen. In 19 Fällen verabsagte man ihm nach seinem Buche insgesamt M. 75, es scheint jedoch, daß er eine Anzahl weiterer Gaben entweder nicht eingetragen oder nach geschwiegenem Eintrag durch Raub wieder beiseite hat. Als dem Vorfalle in Wiesbaden der Boden unter den Füßen zu heiß wurde, wandte er sich nach Frankfurt, wo er das Geschäft fortsetzte, nur mit der Aenderung, daß er dort für eine Frankfurter Wohlthätigkeitsanstalt zu collectiren vorgab. — Heute gestand er die hier in Wiesbaden verübte Straftat, während der er vor-

läufig erst zur Rechenschaft gezogen ist, zu, und suchte dieselbe durch die Nothlage, in der er sich damals befunden haben will, zu rechtfertigen. Der Gerichtshof billigte ihm mildern- de Umstände zu und belastete ihn mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs. Von der Strafe werden a conto der Untersuchungshaft 3 Wochen in Abzug gebracht.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

* Eine neue Oper von Dr. Otto Reizel, „Barbarina“ soll demnächst im Wiesbadener Hoftheater ihre Uraufführung erleben. Der Komponist hat dem „D. Z.“ zufolge auch den Text geschrieben.



Strafkammerung vom 25. September 1903.

Der Fall Trupp.

Am Amtsgericht Wehen besteht oder bestand seither, wie vielfach auch sonst, ein auffallendes Mißverhältnis zwischen dem Personal und den von ihm zu verlangenden Leistungen. Vor einigen Jahren schon erstattete der dem Gerichte vorschickende Richter darüber Bericht an seine vorgesetzte Behörde, er erhielt jedoch den Bescheid, daß eine weitere Kraft mangels parater Mittel nicht bewilligt werden könne, und man müßte sich einrichten, wie es eben ging. Was Wunder, daß, zumal auch die Geschäftsräume durchaus ungenügende waren, mit der Zeit eine große Konfusion in den Büreaus entstand! Nicht besser wurden die Verhältnisse durch die ökonomische Lage des einen Gerichtsschreibers Trupp. Dieser hatte schon lange nicht mehr verstanden, zwischen Ausgaben und Einnahmen die Balance zu halten. Seine Frau ist seit langen Jahren krank und erfordert große Aufwände für Arzt und Apotheke; sein Sohn, anfänglich für das Studium bestimmt, veranlaßte ihn, bei dem Fehlen höherer Bildungsaufstalten am Plage, ganz erhebliche Kosten. Immer ungünstiger wurden seine Finanzverhältnisse, und zuletzt befand sich Trupp in einem Zustande nervöser Ueberreiztheit, der nicht der Erzielung einer besseren Ordnung in den Akten diene. Zu Ende des vorigen Jahres entstand in dem die Aussicht führenden Aktsrichter der Verdacht, daß Akten verschleppt würden. Er forderte Trupp zur Rechtfertigung deswegen auf, gab ihm auf, zu einem bestimmten Termine ein Verzeichnis der Rückstände vorzulegen; 2 Tage zuvor jedoch verschwand Trupp von Wehen, und man hörte erst wieder von ihm längere Zeit nachher, nachdem er bei Coblenz einen erfolglos gebliebenen Selbstmordversuch gemacht hatte. Er selbst stellte sich den Gerichten zur Verstrafung. — Als man kurz nach dem Wegbleiben des Mannes näher nachsah, fand man, zum Theil auf dem Bureau, verschlossen im Kiste, oder frei umherliegend, zum Theil in der Wohnung von Trupp, nicht weniger wie 850 Aktenstücke außerhalb der Aktenbündel. Es handelte sich dabei wohl meist um erledigte Sachen, aber auch eine große Zahl von nicht erledigten befand sich darunter. Drei der letzteren betrafen entweder Trupp selbst oder sie waren den Aktenbündeln entnommen (meist Vormundschafts- und Genossenschaftsakten) zu dem Zwecke, von ihm verübte Unregelmäßigkeiten zu verdecken. Zugleich ermittelte man bei Trupp unter Verschluss ein Aktenstück, in welchem Trupp, ohne richterliche Unterschrift, die Genehmigung zu einer Immobilienversteigerung, welche sonst auf Genehmigung nicht rechnen konnte, erteilte. Die betreffende Versteigerung wurde auch von dem Ortsgerichtsvorsteher in Neuhof vorgenommen, doch fand dieselbe natürlich später nicht die richterliche Genehmigung, immerhin erfüllte sie ihren Zweck, insofern, als die erzielten Gebote die Unterlage später zu Kaufabschlüssen boten. — Trupp ist inzwischen aus seinem Amte entfernt. Er stand heute vor der Strafkammer unter Anklage der Urkundenfälschung in 1 Falle, sowie der Urkundenvernichtung in einer ganzen Anzahl von Fällen, gestand alle Straftaten ohne Umschweife zu und wurde zu fällig zu der Strafe, welche er gelegentlich der letzten Tagung des Schwurgerichts erhalten hat, wegen Vergehens aus § 348 Abth. II R.-St.-G.-B., zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt.



Letzte Telegramme

* Berlin, 25. September. Aus Paris meldet das B. Z.: In der Mordjache von Ailes Bains ergab die gerichtliche Obduktion der beiden Opfer nicht Erstichung, sondern Vergiftung als Todesursache. Die Lächer, welche den Opfern auf Nase und Mund gepreßt worden waren, sind mit narfotischem Gift getränkt gewesen. — Die Polizei in Lyon verhaftete gestern als des Mordes verdächtig in einem vornehmen Hotel einen Mann, der sich Vincent nannte, in Wirklichkeit jedoch ein Graf S. L. sein soll. Derselbe hatte viele Schmuckstücke und einen Revolver bei sich. Auf seinen Visitenkarten bezeichnete er sich als päpstlicher Kammerer. Es ist noch nicht festgestellt, ob diese Verhaftung mit der Mordjache in Verbindung steht.

Berlin, 25. September. Wie aus Hamburg gemeldet wird, flog in der Pulverfabrik Bomlitz durch eine Explosion das Körnerwerk in die Luft. Ein Arbeiter wurde getödtet.

Berlin, 25. September. Einer Hamburger Meldung der Botschen Zeitung zufolge verurtheilte die dortige Strafkammer den Redakteur Wabersky vom sozialdemokratischen Hamburger Echo wegen Majestätsbeleidigung zu einer dreimonatlichen Festungshaft.

Berlin, 25. September. Wie aus Kassel gemeldet wird, erkannte die Disciplinar-Kammer gegen den Oberpostsekretär Richard Wagner aus Danau auf Dienstentlassung ohne Pension, weil er außer dem Dienst kein beamtenwürdiges Betragen gezeigt hatte und bei einer Gelegenheit öffentlich ein Hoch auf die Sozialdemokratie ausgebracht hatte.

Berlin, 25. September. Der Hofzug des Zaren paßte von Alexandrowo kommend auf der Reise nach Darmstadt gestern Abend 6¼ Uhr den Hauptbahnhof Thorn, wo sich mehrere höhere Beamte eingefunden hatten. Nach dem Maschinenwechsel erfolgte die Weiterfahrt in der Richtung auf Posen.

Berlin, 25. September. In dem Prozeß des bekannten Polizeiaagenten Norman-Schumann gegen das Berliner Tageblatt hat die Strafkammer gestern in 2. Instanz ein freisprechendes Urtheil gegen den verantwortlichen Redakteur gefällt. Es handelte sich um eine Notiz, worin behauptet wurde, daß die Ausweisung Schumanns aus Luzern bevorstehe.

Berlin, 25. September. Bei der neuen photographischen Gesellschaft ist man umfangreichen Diebstählen auf die Spur gekommen. Es handelt sich um die Entwendung von Photographien, Bildern und Ansicht-Postkarten, der sich etwa 20 Arbeiterinnen schuldig gemacht haben.

Marburg, 25. September. In einer bis in die späten Abendstunden dauernden Sitzung verurtheilte das Schwurgericht gestern den Schneidermeister Soderth von hier, der am 31. August seinem Pfliegerohn, einem 17jährigen Knaben, den Leib eintrat, wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge zu 3 Jahren Gefängnis.

Zimmerdöbe (Bez. Cassel), 25. September. In Vorken bei Zimmerdöbe wüthet seit heute früh Großfeuer. Bis 8 Uhr sind vier große Bauernhöfe mit sämtlichen Nebengebäuden in Flammen aufgegangen.

Stuttgart, 25. September. Heute Nacht ist Dr. Adian Steiner gestorben. Er hatte sich vor einiger Zeit einer Operation unterzogen, die glücklich verlief. Der Tod trat infolge eines Schlaganfalles ein. — Der Verstorbenen darf als einer der ersten Finanz-Kapazitäten Württembergs gelten. Unter seinen Auspicien ist eine ganze Reihe von großen industriellen Unternehmungen ins Werk gerufen worden. Er gehörte dem Aufsichtsrath der Vereinsbank der Badischen Anilin- und Soda-fabrik, der Pulverfabrik Rottweil, der Geislinger Metallwarenfabrik als Vorsitzender an.

Trier, 25. September. Infolge Zusammenstoßes eines fliegenden Gerätes stürzten mehrere Arbeiter in die Tiefe. Einer war sofort todt, zwei andere wurden schwer verletzt.

Währich-Odrau, 25. September. Im Ostrauer Karolinen-Kohlen-Revier ist ein Streif ausgebrochen. Die einzelnen Kohlen-Vertreter wurden angewiesen, mit Offerten von Kohlenlieferungen zurückzuhalten. Inzwischen haben sich die Kohlenpreise für Hausbrandkohle erhöht.

Brzempol, 25. September. Hier sind sämtliche Postkutschker in den Streif getreten.

Algier, 25. September. Nachdem mehrere Fälle von Typhus unter den Truppen, welche an den Mandern theilnehmen, festgestellt worden sind, haben die Militärbehörden die Manöver eingestellt. Es handelt sich bei den Erkrankten größtentheils um Juvenen.

Belgrad, 25. September. Die hier eingetroffene Nachricht, daß Oesterreich-Ungarn im Sandhaat Rosibazar bedeutende Mengen von Munition anhäufe, beunruhigt hier sehr. — Der serbische Gesandte in Constantinopel telegraphirte, daß der Sultan die sofortige Zurückziehung der türkischen Truppen von der serbischen Grenze versprochen und die Anerkennung der serbischen Nationalität in der Türkei mittels Trade innerhalb 10 Tagen zugesichert habe.

Belgrad, 25. September. Einer der Hauptführer in der neuen Bewegung, Hauptmann Rosakowitsch, hat gegen den Zulassungtritt des Gerichtshofes protestirt, indem er behauptete, das Urtheil sei schon vor dem Zusammentritt genau vorgezeichnet gewesen. Der Gerichtshof sei deshalb befangen.

Handel und Verkehr.

Preussische Pfandbriefbank. Die am 1. Oktober fälligen Zinscheine der Preussischen Pfandbriefbank werden seit dem 15. d. M. bei der Mehrzahl der deutschen Bankfirmen eingelöst.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämtlich in Wiesbaden.

Seide porto- & zollfrei

versenden wir direkt an Jedermann in wundervoller Auswahl unter Garantie für gutes Tragen. Unvergleichliche Reibereien in schwarz, weiß und farbig in allen Preislagen schon von 95 Pf. an. Außer bei Angabe des Gewünschtem franko. Briefporto nach der Schweiz 20 Pf. 724

Seidenstoff-Fabrik Union

Adolf Grieder & Co., Zürich E 9

Kgl. Hoflieferanten (Schweiz)

Gesundheits-Leibwärmer

best bekannt durch tadellose, zweckentsprechende Arbeit, richtiges dem Körper anpass. Form, angenehmen druckfreien Sitz. Pa. Sayettwolle, fein oder mitteldick St. Mk. 2.25 Normalwolle z Schlupfen, pat gestrikt, beste Qualität, fein od mitteldick St. Mk. 1.75 Pa. Wolfen-Leibbinde z Knöpfen weiss, 2.50 grau, mode à Mk. Kameelhaar-Binde seidenweich, mit 3 mal Perlmutter-Knöpfen, verstellbar, z Knöpfen 4. — Stück Mk. 4. — Hygieneleibwärmer. Syst. Prof. Dr. G. Jäger's Trioot-Leibbinde aus bester Naturwolle garantirt tadellos: Sitz, verschoben sich absolut nicht. à Mk. 5.60

Carl Claes, Versandabtheilung, Wiesbaden.

Illustrirte Preisliste freil.

Nichtgeeignetes nehme zurück.

Bekanntmachung.

Die Dienstmagd Katharine Jünger, geboren am 19. Mai 1883 zu Waldalgesheim, zuletzt Dogheimerstraße Nr. 22 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodas daselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes. Wiesbaden, den 24. September 1903.

8114

Der Magistrat.

Armenverwaltung

Gedächtnisliches.

— Einer bewegten Zeit gehen wir in unserem politischen Leben zweifellos entgegen. — Ein stets treues Spiegelbild des Lebens wird auch wie bisher das über ganz Deutschland und auch im Auslande stark verbreitete liberale „Berliner Tageblatt“ sein. Die Vorzüge des Berliner Tageblatts sind allgemein bekannt: 6 werthvolle Zeitungen erhält jeder Abonnent des Berliner Tageblatts und Handelszeitung gratis, und zwar an jedem Montag: „Zeitgeist“ wissenschaftliche und feuilletonistische Zeitschrift, jedem Mittwoch: „Technische Rundschau“, illustrierte polytechnische Fachzeitschrift, jedem Donnerstag und Sonntag: „Der Weltspiegel“, illustrierte Halbwochen-Chronik, an jedem Freitag: „All“ farbige illustriertes, satirisch-politisches Witzblatt, jedem Samstag: „Haus, Hof, Garten“, illustrierte Wochenchrift für Garten- und Hauswirtschaft. Das Roman-Feuilleton des „Berliner Tageblatts“ bringt hervorragende Romane und Romane erster Autoren. So erscheint im nächsten Quartal der spannende und interessante Roman: „Jenseits von Glück und Unglück“ von Marie Stahl. — Bei einem sorgfältigen Vergleich der Leistungen der deutschen Zeitungen wird man sich bald überzeugen, daß in Bezug auf Reichhaltigkeit und Gediegenheit des gebotenen Inhalts sowie im Hinblick auf die rasche, zuverlässige Vertheilung das „Berliner Tageblatt“ an erster Stelle steht. Bekanntlich ist das „B. T.“ durch seine eigenen, an allen Weltplätzen, wie Paris, London, Petersburg, Wien, Rom, Konstantinopel New-York, sowie an allen größeren Verkehrs-Centren angestellten Spezial-Korrespondenten vertreten die tiefen Blätter allein zur Verfügung stehen. Die sorgfältig redigirte vollständige „Handelszeitung“ des „B. T.“ erfreut sich wegen ihres unbeeinträchtigten Rufes in kaufmännischen und industriellen Kreisen eines vorzüglichen Rufes und wird wegen ihrer Unabhängigkeit als zuverlässiger Wegweiser auch von Privat-Kapitalisten geschätzt. Die Parlamentsberichte werden im „Berliner Tageblatt“ anerkanntermaßen sehr ausführlich behandelt und erscheinen in einer besonderen, sogenannten Parlamentsausgabe, die, noch mit den Nachrichten verknüpft, am Morgen des nächstfolgenden Tages den Abonnenten dieser Zeitung zugrührt. — Das „Berliner Tageblatt“, welches gegenwärtig ca. 81 000 Abonnenten besitzt, erscheint 2mal, auch Montags, in einer Morgen- und Abendausgabe, im ganzen 13mal wöchentlich. Abonnementspreis für alle 7 Blätter zusammen bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 5 M. 75 Pf. für das Vierteljahr oder 1 M. 92 Pf. für den Monat. Dieser Betrag ist im Verhältnis zu dem überaus reichen Inhalt des Blattes und der oben genannten gebiegenen 6 Wochenchriften ein sehr mäßiger. Anzeigen im „B. T.“ finden namentlich in den gebildeten und besser situierten Kreisen die erfolgreichste Verbreitung.



Samstag, den 26. September 1903.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Konzertmeisters: Herrn Hermann Irmer.

1. Choral: „Freu dich sehr, o meine Seele“.
2. Ouverture zu „Die Zigeunerin“ Balfe.
3. Finale aus „Enryanthie“ Weber.
4. Heideblümchen, Polka-Mazurka Piefke.
5. „Im Walde“, Charakterstück Stephen Heller.
6. Kunststein und Liebe, Potpourri Goldschmidt.
7. Marsch zu Schiller's „Turandot“ V. Lachner.

Abonnements - Konzert

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner

Nachm. 4 Uhr:

1. Lothringer-Marsch Ganne.
2. Ouverture zu Schiller's „Turandot“ V. Lachner.
3. Hallali-Quadrille Fahrbach.
4. Grosses Duett aus „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
5. Adagio aus der Sonate pathétique Beethoven.
6. Ouverture zur Oper „Hamlet“ Stadfeld.
7. Fantasie aus „Die weisse Dame“ Boieldieu.
8. „Seid umschlungen, Millionen“, Walzer Joh. Strauss.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 26. September 1903, Abends 8 Uhr: nur bei geeigneter Witterung:

Grosser Illuminations-Abend im Kurgarten

DOPPEL-KONZERT

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung seines Kapellmeisters, Kgl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner

und der Kapelle des Füs.-Regm. von Gersdorff (Kur-Hess) No. 80 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk

Programm des Kur-Orchesters:

1. Ouverture zu „Der schwarze Domino“ Auber.
2. Der Wanderer, Lied Frz. Schubert
3. „Diesen Kuss der ganzen Welt“, Walzer Ziehrer.
4. Drei spanische Tänze Moszkowsky.
5. Chor und Ariette aus „Romeo und Julie“ Gounod.
6. Selection aus „Die Geisha“ S. Jones
7. Deutschmeister-Jubiläums-Marsch Joh. Strauss.

- Programm der Kapelle des Regiments von Gersdorff.
1. Unter vereinten Fahnen, Marsch Gabriel.
 2. Ouverture zu „Die weisse Dame“ Boieldieu.
 3. Pilcherchor und Lied „An den Abendstern“ aus „Tannhäuser“ Wagner.
 4. In lauschiger Nacht, Walzer Ziehrer.
 5. Glühwürmchen-Idyll Linke.
 6. Fantasie aus „Der Freischütz“ Weber.
 7. American Patrol Meacham.
 8. Musikalische Extrablätter, Potpourri Thiele.

Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten, Saisonkarten und Abonnementskarten für Hiesige oder gegen Tageskarten zu 1 M. Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen. Eingang nur durch das Hauptportal und die beiden seitlichen Gartenthore am Kurhaus. Alle hinteren Gartenthore bleiben geschlossen. Bei ungeeigneter Witterung findet Abonnements-Konzert im grossen Saale statt.

Städtische Kur-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Freitag, den 16. Oktober 1903, des Nachmittags 4 Uhr, wird auf richterliche Verfügung das den Eheleuten Bauunternehmer Johann Carl Stöck und Marie geb. Braun, wohnhaft in Eltville, gehörige Hausgrundstück, bestehend aus einer zweistöckigen Villa und Hofraum, gelegen in Wiesbaden an der Parkstraße bei der Dietenmühle, zwischen Josef Reitscher beiderseits taxirt zu 65000 Mark im Gerichtsgebäude, Gerichtstraße Nr. 2, Zimmer Nr. 98 öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 3. September 1903.

7513 Königliches Amtsgericht Abth. 12.

Bekanntmachung.

Trotz angestrebter Bemühungen der Veterinärpolizei ist es nicht gelungen, die seit einiger Zeit in den Ortschaften des Hundrucks herrschende Maul- und Klauenseuche zu unterdrücken. Sie hat vielmehr, abgesehen von ihrem Uebergreifen in einige andere Nachbarbezirke, im Laufe des Monats Juli auch einige Ortschaften des Regierungsbezirks Wiesbaden ergriffen und hier infolge des Verhaltens der zuerst betroffenen Viehbesitzer einen bereits bedrohlichen Umfang erlangt, bevor noch die Aufsichtsbehörde Gelegenheit fand, die zur Unterdrückung der Seuche erforderlichen Schutzmassregeln anzuordnen. Ich nehme daher Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß bessere Erfolge in der Maul- und Klauenseuche-Bekämpfung als bisher nur zu erzielen sein werden, wenn sich die landwirtschaftliche Bevölkerung selbst mehr als bisher mit Eifer an der Seuchebekämpfung beteiligt. Jeder Landwirth vermag durch geeignetes eigenes Verhalten, sowie durch energisches Einwirken auf sein Personal und auf seine Nachbarn Bedeutendes an der Zurückhaltung eines Neuausbruches oder Hinderungs der Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche mitzuwirken, wenn er gegen die bisher oft beobachtete Gleichgültigkeit der Viehbesitzer, gegen die Leichtfertigkeit beim Nachbar- und sonstigen Verkehr in den verseuchten Ortschaften und gegen unthunliche Verheimlichungen offen Stellung nimmt. Gerade in den letzterwähnten Verheimlichungen liegt eine unentbehrliche Hinderungsursache gegen die Allgemeinwohlthat. Es wird Kurpfuschern vertraut und von Geheimnissen werden Erfolge erwartet, die bisher trotz aller offenen und stillen Anpreisung ausgeblieben sind, und wenn dann der Seuchenausbruch schließlich (und das trifft wohl stets zu) doch nicht mehr verheimlicht werden kann, ist beim Eingreifen der Polizeibehörde der Anstichungsstoff gewöhnlich schon über einen so großen Theil der Nachbarschaft verbreitet, daß in der Regel bereits in einem Umfange zu wirtschaftsschwerwiegenden Maßnahmen geschritten werden muß, wie es bei schon längerer Existenz des ersten Verdachtsfalles nicht erforderlich gewesen wäre.

Daneben muß sich der Landwirth in den gefährdeten Gegenden endlich mehr als bisher bewußt werden, daß nur gerade er durch Vorsicht beim Ankauf von Händlervieh eine der Hauptquellen der Seucheverbreitung zu verstopfen vermag. Zwar wird auch von Seiten der Polizeibehörden bereits dem Händlervieh in Fällen von Seuchengefahr eine stets weitgehendste Beobachtung zu Theil, aber diese Beobachtung behält angesichts der leichten Uebertragbarkeit des Anstichungsstoffes der Maul- und Klauenseuche immer nur einen beschränkten Werth, und die in dem Händlervieh drohende Gefahr wird mit durchschlagendem Erfolge nur dann hintangehalten werden können, wenn sich die Landwirthe entschließen, solches Vieh für die Dauer der Gefahr überhaupt nicht anzukaufen und in ihre Stallungen und Weiden aufzunehmen.

Wiesbaden, den 4. September 1903.

Der Regierungs-Präsident.
J. B. von Gizycki.

7907

Junge Leute im Alter von 17—20 Jahren, welche als Freiwillige in eine Unteroffizierschule einzutreten beabsichtigen, wollen sich sofort hier oder bei einer Unteroffizierschule direct, unter Vorlage eines Meldefcheines, Konfirmationscheines, Schulzeugnisses und einer amtlichen Bescheinigung über ihre bisherige Beschäftigung, melden.

Die Einstellung erfolgt bereits am 15. Oktober d. Js. 7910 Bezirks-Kommando Wiesbaden.



Prima Pfeidefleisch
nur prima Cu litär empfiehlt
Neue Pferdemezgererei 8155
und Speisehaus,
Heine Schwalbacherstraße 5.
Warmes Essen zu jeder Tageszeit.
Souvenirbraten mit Kartoffeln 25 Pf.,
Hackbraten „ „ 30 „
Rumsteak „ „ 40 „

la rothe Ringofensteine,
la Radial-, Kanal- u. Formsteine.

Taunus-Dampf-Ziegelwerke G. m. b. H.

Hahn (Taunus).

Eisenbahn-Anschlußleiste. 737



Restaurant Sedan.

Seerobenstraße. Sedanplatz.

Heute Samstag:

Mezelsuppe. 8152

Dr. Heinrich Krefel.



„Hotel Quellenhof“,

Nerostraße 11a. 8138

Heute Metzelsuppe.



Nassauer Hof, Sonnenberg.

Heute Samstag: Schlachtfest, 8151

wozu einladet W. H. Krant.



Athletenheim, Römerberg 13.

Heute, Samstag: 8143

Metzelsuppe.

Georg Pfeiffer.

Brennholzverkauf.

Die Naturalverpflegungstation verkauft von heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigefügten Preisen:

Buchenholz, 4 schnittig, Raummeter 12,50 M.

5 „ „ „ 13,50 „

Kiefern-Anzlindeholz per Sad 1,— „

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm, Evang. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegen genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme vor Holz die Erreichung des humanen Zweckes den Anstalt gefördert wird. 2012

Chr. Hebing,

Seerobenstraße 9,

empfiehlt sich in seinen Vertretungen, als: Holz-Kolläden, Zug-Jalousien, Stahlblechläden, Parquetböden, Thürschreiber u. Fensterrollen, sowie in verstellbaren Zug-Gardinen-Eisen.

Sämtliche Lieferanten sind von den bestrenom. Firmen.

NB. Zug-Gardinen-Eisen kann zu jeder Zeit sofort liefern und übernehme auch das Befestigen derselben. 8051

Mutter von allen vorstehenden Waaren stehen zu Diensten.

Das Beste auf dem Markt!

Glühkörper,

sofort gebrauchsfertig,

100 Stück M. 26.—, Probe-Dgd. M. 3.50
versendet franko incl. Verpackung u. Nachn.

C. Kommerl, Frankfurt a. M.,
Rothschild-Allee 45.

Wiederverkäufer gesucht!

PATENT

Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26.

Tücht. kantonfähige
Leute suchen auf 1.
Dezember od. 1. Jan.
eine gutegehende

Wirthschaft

zu pachten, event. zu
kaufen.

Gef. Offerten sind
unter H. L. 863 an die
Expd. dieses Blattes
zu richten. 836

Verloren

3 zusammengebundene

Schlüssel

von Zahnstr. 11 bis Adelheidstr.
Abzugeben gegen Belohnung
Zahnstr. 2, Baden. 8154

Der Alleinverkauf eines Massen-
artikels der Droguen- und
Farbwaren Branche ist an eine
solch. Firma für Wiesbaden und
Umgebung zu vergeben. Der Arti-
kel ist bereits durch intensive Re-
klame in vielen Städten Deutsch-
lands mit nachweisbarem Erfolg
eingeführt. Off. u. „Prima-Artikel“
an die Annoncen-Expd. Eduard
Braun, Wien I, Liebenberg-
gasse 2. 837

Requiem Junggefallen-Wohnung,
2 große gut möbl. Zimmer f.
45 M. monat. zu verm. 8142
Helmundstr. 16, 2.

Achtung! Achtung!
Kanarienhähne,
gute Sänger, wegen Umzug zu
verkaufen. Dohheimerstr. Nr. 62,
Hd. 3 bei Gumpel. 8120

Ein tücht. Fuhrknecht
für 2 Pferde gesucht 8121
Waldstraße 84, Part.

Ordentliches sauberes

Mädchen

für Küche und Hausarbeit wird bei
gutem Lohn gesucht zum 1. Okt.
er. auch später. Schützenstr. 6, 2.
Vorzimmer bis 11 Uhr Morgens,
Nachmittags von 4—6. 8116

Zwetschen

10 Pfund 1 Mark, im Centner
billiger bei Otto Untelbach,
8145 Schwalbacherstr. 71.
Telephon 2734.

Gute kräftige Arbeiter
werden sofort angenommen.
Wiesbadener Cementwaarenfabrik
8153 P. O. D. & Co.

Zwetschen!

10 Pfund 1 Mark, im Centner
billiger bei Christian Diehl,
Gartenstraße 9, Tel. 2887, 8146

Zwetschen!

10 Pfund 1 M., Centner billiger,
F. Müller, Nerostr. 28,
8144 Telephon 2780.

Confectionsbühne

für Schneiderinnen für 3 Mark zu
vert. Nerostr. 16, 3 r. 8137

1 Kinderbett mit Sprungbühne,
1 Waschkonsole, 1 Küchenschürz,
2 Kommoden zu verkaufen.
8140 Langgasse 23, Stb. 1.

Gründl. Violin- und Klavier-
unterricht erteilt (Kindern
von 8 Jahren an). 8139

Aug. Hubner, Musiklehrer,
Kapellenstr. 12, 3.

Eine Kinder-einspalle und ein
Kinderwagen billig zu ver-
kaufen Nerostr. 95, Part. 8119

Hilfe * geg. Bluthod. Zimer-
man, Hamburg, Fischstr. 33.
1341/58

Strenge reelle und billige Beding-
ungen! In mehr als 150,000 Familien
im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern und alle anderen Sorten
Bettfedern. Neuheit u. beste Reinigung
garantirt! Bediente Bettfedern per
Pfd. für 0,80; 1 Mark; 1,40. Prima
Gänsefedern 1,00; 1,80. Gänsefedern:
Salmisch 2,00; 2,50. Silberweide
Bettfedern 3,50; 4; 5. Gänsefedern
Gänsefedern 2,50. Gänsefedern 3; 4;
5 Mark. Jede beliebige Pfündzahl
jährl. gegen Nachnahme! Zusen-
dungen auf unsere Kosten!
in Harford W
Pecher & Co. No. 2038
in Wiesbaden.
In Baden und Breisgau, auch
über Bettstätten und fertige Betten,
Teckenfen. Angabe der Preislisten für
Bettdeckenproben erbeten!

Möbel.

Zum Umzuge!Bringe mein seit Jahren in allen
Kreisen der Bevölkerung stets so beliebtes**Möbel- und Waarenhaus**

in empfehlende Erinnerung.

**Complete Ausstattungen, sowie ein-
zelne Möbelstücke in grösster Auswahl
auf Abzahlung.****J. Wolf,**Friedrichstr. 33,
Ecke Neu-
g. 330.

Bilder.

Spiegel.

Betten.

Polsterwaaren.

8149

Schuhwaaren-Ausverkauf!

Welltriftstraße 23.

Wegen Aufgabe des Geschäfts Ausverkauf sämtlicher Schuhwaaren,
10 bis 20% billiger wie jeither. Das Lager umfaßt eine große Auswahl
Herren-, Damen- und Kinderstiefel, Schuhe, Pantoffel in Chevreau, Kidleder,
Bockstall, Kalbleder, Rostleder, starke rindlederne Arbeiterschuhe, Stiefel u. s. w.
Es bietet sich daher für Jedermann Gelegenheit, seinen Bedarf an Schuhwaaren
gut und billig zu decken. 5801

Schuhwaarenhandlung **Friedr. Vogel, Welltriftstr. 23.****Den Eingang****moderner Damenkleiderstoffe**in den neuesten Geweben
für Herbst und Winter

erlaube ich mir höflichst anzuzeigen. 8076

G. H. Lugenbühl,Inh.: **Carl Wilh. Lugenbühl.****Restaurant Turnerheim,**

Wellmündstraße 25.

Morgen Samstag:

Wegelsuppe,wogu freundlichst einladet
8122**Philipp Pauly.**

Heute, Samstag Abend

von 6 Uhr ab:

Wegelsuppe.

Alle Sorten frische Hausmacherwurst bei

F. Sudach, Walramstraße 22, (Laden)**Reparation Weissenburgerhof,**

Sedanplatz 9. 8118

Heute: **Schlachtfest.**

Empfehle zugleich prima Kesselkopf. Es ladet freundl. ein Carl Kadel.

Kloppenheim.Sonntag, den 27. September 1903, an der Straße nach
Schloß:**Großes Bänfeschießen.**Jeder Schuß 5 Pf. mit Büchse.
Jedermann ist höflichst eingeladen. 8115

Heute, Samstag, von Vormittags 7 Uhr ab,
wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch
dreier Schweine zu 50 Pf., einer Kuh zu 35 Pf. und
eines Ochsen zu 45 Pf.
das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der
Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurst-
bereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 8126

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

2 wirtsh. i. Damen, 20 u. 22
J., Vermög. 24,000 bezw.
15,000 M., ipat. Erbsh., wünsch.
sich m. liebt. Mann — auch ohne
Berm. — zu verheirathen. Näh.
und Bild sofort durch „Reform“.
Berlin S. 14. 816/21

Kelter,faß neu, mit Eichenholzfahnen, wegen
Aufstellung einer hydraulischen
Kelter billig zu verkaufen. 836**Jacob Stengel,**

Sonnenberg.

2 gut möbl. Parterrezim., sowie
eine möbl. Dachkude ist zu
verm. Kelterstr. 6. Part. 81073 wirtsh., Schindler, u. 1000 M.
ist verm. 39, 3. 8100**70,000 Mark**auf 1. Hypothek zu verleihen.
Näh. Rob. Schwab, Immo-
bilien- und Hypotheken-Agentur,
Faulbrunnstr. 12. 8103

25jähriger

Mann,best. Handwerker, m. maschinellm
Betriebe in A. Badert, f. Rangir-
Damenbekleidung auf diesen
Bege erang. Lebensgefährtin mit
Verbindungen und geschäftlichem Sinn.
Näh. Nähere brieflich.Offerten, thunlichst unter An-
sicht von Bild, unter P. P. 240
postlagernd **Das Gnd.** Ver-
schwiegenheit gegenseitig Ehren-
facht. 834

Alles erprobt!

Wie waschen und putzen nur noch mit

Krepelin!**Salmiak-Terpentin-
Borax-
Seifen-Pulver.**Vertreter für Wiesbaden:
Carl Dittmann,

Telephon 2653.

Adolfstrasse 8. 6738

Trauringe,massiv Gold, fertigt zu jed.
Preise.**G. Gottwald, Goldschmied**

7 Faulbrunnstrasse 7.

Werkstätte f. Reparaturen.

Kauf u. Tausch von altem

Gold u. Silber. 1553

Hilse K. Blutstockg. 701/15

Ad. Lehmann, Halle a/S.

Sternstr. 5a, Rückporto erb.

Pferde-Verkauf.

Am 28. September 1903, Vormittags 11 Uhr,
werden im Hofe der Artillerie-Kaserne zu Wiesbaden:
ca. 6 aufrangirte Dienstpferde
gegen Baarzahlung versteigert. 8123

2. Abtheilung

1. Raff. Feld-Art. Regts. Nr. 27 (Oranien).

F a m a

Margarine mit Eigelb-Zusatz, 8111

aus den vorzüglichsten Materialien hergestellt, Pfund-Paket 70 Pf.

C. F. W. Schwanke Nachf., Tel. 414,

Schwalbacherstr. 43

gegenüber der Welltriftstraße.

+ Geschlechtsleidende. +

Ausfluß, Geschwür, Syphilis, u. Verschwiegenh.

H. Florack, Mainz, hint. Bleiche, nahe Bahnhof. 8119

Schon 7. October Ziehung.

IX. Schneidemühlener Pferde-Lotterie.

à Loos 1 M. 11 Loose 10 M.

Porto u. Liste 20 Pf. auch geg. Briefmarke.

10,000 M.**1 eleg. 4spännige Equipage**

ausserdem 3 komplett bespannte Equipagen, 44 Pferde,

sowie 2400 massiv silberne Theelöffel.

2434 Gewinne, Gesamtwert 52,000 Mark.

Loose à 1 M., 11 für 10 M. versendet auf Wunsch auch unter Nachnahme

Berlin W.,

Carl Heintze, Unter den Linden 3

gegründet 1872.

**Colonialwaaren- u.
Versteigerung.**

Samstag, den 26. September er., Vormittags
9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, läßt
Herr **A. Hammes** wegen Umzug in meinem Auktions-
lokale

3 Marktplatz 3

einen größeren Posten Colonialwaaren u. als:
große Parthe Rum, Cognac, Rüb., Salat u. Lichteöl,
Kaffee, Thee, Chocolate, Cacao, Bonbons, Dürrobst,
Pflaumenfrüchte, Mehl, Cornthien, Rosinen, Sultaninen,
Gerste, Reis, Nudeln, Macaroni, Cichorienkaffee, Mus-
katnüsse, Zimmt, Kümmel, Café-Essenz, Back- und
Seifenpulver, Waschblau, Toilette-, u. Gallseife, Siegel,
lad, Schreibpapier, Lampenöle u. Cylinder, Besen-
bürsten u. Schwammwaaren, Papeztract, Cigarren,
Spigen, Cigarretten, Feuerzeug, 1 Decimalwaage,
2 Waagen, 1 Patent-Café-Röster u. dgl. m.
ferner aus einem Concourse herrührend:
einen größeren Posten: Herren-Hüte, Herren-
Mägen und Kinder-Mägen
meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Bernhard Rosenau,

8117 Auktionator u. Tagator.
Bureau und Auktionslokal 3 Marktplatz 3.

**Mobiliar-
Versteigerung**

Wegen Umzug versteigere ich zufolge Auftrags am Samstag
den 26. September er., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags
2 1/2 Uhr beginnend, in der Villa

2 Abbeggstraße 2

nachverzeichnete gebrauchte, sehr gut erhaltene Mobiliar-
Gegenstände, als:

1 Schlafzimmer-Einrichtung in Eichen, best. aus Büffel,
Ausziehtisch, 10 Stühle und Servietisch, 1 Schlafzimmer-
Einrichtung, best. aus 2 Betten, 2 Spiegel-
schrank, Waschtisch und 2 Nachttische, ferner: 4 Kuch-
betten u. Kuchhaarmatratzen, 2 Spiegelkränze,
3 Waschkommoden u. Marmor, Nachtkische mit Marmor-
Kleider- und Handtaschen, ein- und zweifach, Kuch-
Mabaz- und lad. Kleiderkränze, Kameitafel-Sopha, 3 Otto-
manen, Schreibtische, Tisch und Stühle aller Art, Kuchbaum-
Plurtoilette, Trümpel- und andere Spiegel, Teppiche, Treppen-
läufer mit Stangen, Gardinen, Federbetten, Kissen, Gardinen,
Kofferkästen, Waschkommoden, Tisch, Stuhl, Glas-, Porzellan- und
sonst. Haushaltungsgegenstände aller Art
freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Tagator

Schwalbacherstraße 7.

8093

La nur La Pferdefleisch

empfehl. 8126

M. Drete, 18 Hochstraße 18. Telephon 2612.**Sonnenberg.**

Bekanntmachung.

Am 17. Oktober l. Js. soll hier eine technische
Revision der Waage und Gewichte durch Herrn Reichmeister
Warnecke stattfinden.

Dies wird mit der Aufforderung an die Gewerbe-
reibenden bekannt gemacht, ihre Waage und Gewichte, so-
weit deren fortdauernde Richtigkeit zweifelhaft erscheint, vor
dem Revisionstermin zur amtlichen Prüfung zu bringen.

Das Reichamt in Wiesbaden ist jeden Donnerstag, von
8 Uhr früh an geöffnet.

Sonnenberg, den 22. August 1903.

Die Ortspolizeibehörde.

In Vertr.: Bingel, Beigeordneter. 6725

Bekanntmachung.

Die Tüncher- und Aufreißerarbeiten zur Vor-
nahme von Ausbesserungen am und im Schulhause in der
Thalstraße sollen im Submissionswege vergeben werden.

Die bezüglichen Offerten beliebe man bis spätestens
zum 28. September l. Js., Vormittags 11 Uhr,
auf hiesiger Bürgermeisterei einzureichen.

Formulare zu den Offerten können auf hiesiger Bürger-
meisterei gegen Erstattung der Istkosten in Empfang ge-
nommen werden.

Nur solche Offerten sind gültig, welche auf dem vor-
geschriebenen Formular abgegeben werden.

Sonnenberg, den 22. September 1903.

Der Gemeindevorstand:

Schmidt, Bürgermeister. 8071

Bekanntmachung.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuer-
wehr haben am Sonntag, den 27. Sep-
tember, Vormittags 7 Uhr, zur Probe an
der Remise zu erscheinen.

Pünktliches und vollständiges Erscheinen er-
wartet. 8124

Der Brandmeister:

Chr. Bach.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche

Sonntag, den 27. Septbr. 1903. — 16. Sonntag nach Trinitatis.
Gottesdienst.

Marktkirchengemeinde.

Wiltargottesdienst fällt aus. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Beckenmeier. Unter Mitwirkung der Kirchengesangsvereine von hier und Wiedrich. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorf. Mit 8 Wochen: Herr Pfarrer Ziemendorf. Mittwoch Orgelkonzert. Abends 6—7 Uhr. Eintritt frei.

Bergkirche

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Hilfsprediger Eberling. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Grein.

Mit 8 Wochen: Taufen und Trauungen: Herr Hilfsprediger Eberling. NB. Die Sonntagstausen haben um 2.30 Uhr in der Kirche statt und sind Samstags anzumelden.

Beerdigungen: Herr Pfarrer Grein.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.

Das Besprechungszimmer ist Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene geöffnet.

Nachm. 4—6 Uhr: Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde.

Neulirchengemeinde. — Ringkirche.

Gottesdienst: Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Rieber.

Clareuthal.

Gottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Rieber. Beichte und hl. Abendmahl. Mit 8 Wochen: Taufen u. Trauungen: Herr Pfarrer Friedrich.

Beerdigungen: Herr Pfarrer Rieber.

Beerdigungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3 Sonntag Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein).

Mittwoch, Nachm. 3—6 Uhr: Arbeitsstunden des Nähvereins.

Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Probe des Ringkirchens.

Kapelle des Paulinenklosters.

Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. 10.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Jungfrauen-Verein Nachm. 4.30 Uhr.

Evangelisches Vereinshaus, Blatterstraße 2.

Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr: Sonntags-Schule Nachm. 4.30 Uhr:

Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein). Abends 8.30 Uhr:

Versammlung für Jedermann (Bibelstunde).

Jeden Donnerstag Abends 8.30 Gemeindefeststunde. Weiter: Herr

Missionar Autenrieth.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Freier Verkehr.

Montag Abends 9 Uhr: Gesangsstunde.

Mittwoch, Abends 9 Uhr: Bibelgesprächsstunde.

Freitag Abends 8.30 Uhr: Psalm-empfehlung.

Sonntag Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Männer und Jünglinge sind herzlich eingeladen.

Jugendverein.

Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Spiele u.

Dienstag Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Turnen.

Junge Leute unter 17 Jahren sind herzlich eingeladen.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 23.

Sonntag, den 26. September, Nachm. 4 Uhr: Kirchliche Trauung.

Sonntag, den 27. September, Vorm. 9.30 Uhr: Beichte und Gottes-

dienst mit hl. Abendmahl.

Pfarrer Eberle.

Evangel. Gottesdienste der Methodisten-Kirche.

Freitag, den 26. Sept., Vorm. 9.45 Uhr: Predigt über Lukas 7.

11—12. Thema: „Jesus, die allmächtige Liebe.“ 11 Uhr: Sonntags-

Schule. Nachm. 4 Uhr: Beichtstunde des Jugendbundes. Abends

8 Uhr: Predigt über Lukas 17, 11—19. Thema: „Der Wächterruf

des Herrn.“

Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde über 2. Sam. 6, 1—12.

Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Jugendbund.

Prediger J. Schmeißer.

Baptisten-Gemeinde, Cranienstraße 54, Hinterb. Part.

Sonntag, 27. Septbr., Vorm. 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Kindergottes-

dienst. Nachm. 4 Uhr: Hauptgottesdienst.

Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Versammlung.

Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Arbeitsstunde des Gesangsvereins.

Aktivistische Kirche, Schwalbacherstraße.

Sonntag, den 27. Sept., Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt.

Lieder Nr. 124. 110. 8. 14.

W. Krummel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury,

Frankfurterstrasse 3.

Sunday Services: First Celebration of Holy Eucharist 8. Matins

and Choral Celebration & Sermon, 11: Evensong and Litany 6.

Holy Days and Week-days: Daily, Celebration, followed by

Matins, 8. Except Wed. and Fri., Matins & Litany 10.30: Co-

lebration, 11. Evensong, Fri. and Holy Days 6. No services

on ordinary Mondays.

Chaplain: Rev. E. J. Treble, Kaiser Friedrich Ring 36.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 27. Sept. 1903. — 17. Sonntag nach Pfingsten.

1) Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste hl. Messe 6.30, zweite 8.30, Wiltargottesdienst 8, Kindergottes-

dienst 9, Hochamt 10, letzte hl. Messe 11.30.

Nachm. 2.15 Uhr: Andacht von den drei göttl. Tugenden (496).

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 (Schul-

meffen) und 9.15 Uhr.

Donnerstag, 1. Oktober, Abends 5 Uhr Gelegenheit zur heil. Beichte

wozu besonders die Mitglieder der Erzbruderschaft vom hl. Sakrament

eingeladen sind.

Freitag, 2. Okt., Morgens 7 Uhr geführtes Segenamt für die lebenden

und verstorbenen Mitglieder des Altarvereins. Abends 6 Uhr An-

dacht im Hospiz zum hl. Geist, Friedrichstr. 4.

Sonntag 6 Uhr Salve, von 5—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beicht,

ebenso am Sonntag Morgen von 5.30 an.

Im Monat Oktober sind Rosenkranzandachten am Sonntag, Dienstag,

Donnerstag und Samstag Abends 8 Uhr, am Montag, Mittwoch und

Freitag während der Schulmeffe.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe 7.30,

Kindergottesdienst (Amt) 8.45, Hochamt mit Predigt und gemeinsch.

hl. Kommunion des Gesangsvereins 10 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr: Andacht (496). Abends 6 Uhr Kreuzwegandacht

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 u. 9.15, 7.15

sind Schulmeffen.

Donnerstag, 6.30 Uhr hl. Messe in der Schwesternhauskapelle.

Freitag Abends 6 Uhr Rosenkranzandacht.

Sonntag, 6 Uhr Salve.

Donnerstag Nachm. 5—6 Uhr, Samstag Nachm. 5—7 u. nach 8 Uhr

Gelegenheit zur Beichte.

Millionen Menschen

verbrauchen ihren schönen Haarwuchs dem täg-
lichen Gebrauch von echtem **Reichs-Brennholz-Haarwasser**.
Dasselbe fördert den Haarwuchs, verhindert Schuppenbildung
und Haarausfall und wirkt gleichzeitig kräftigend und beruhigend auf die
Kopfhaut. Dabei klebt es und fettet nicht und enthält besonders das
Damenhaar lockig und duftig. Gegen graue Haare: **Russchalei-Extrakt**
oder **Russbarköl**. Es ist zu haben: **Reichs-Paar**, 59 Rheinr. 69.

Bitte genau auf die Firma zu achten. 8113

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Zu der am Samstag, den 3. Oktober er., Abends 8 1/2 Uhr, in dem oberen
Saale des Restaurants zum „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a, stattfindenden
außerordentlichen Generalversammlung
laden wir die Herren Vertreter der Arbeitgeber und diejenigen der Kassennmitglieder hier-
durch ein.

Tagesordnung: 1. Statutenänderung, 2. Bericht der II. Vorsitzenden über die
X. Jahresversammlung des Central-Verbandes von Ortskrankenkassen im Deutschen Reiche,
3. Sonstiges.

Der wichtigen Tagesordnung wegen ersuchen wir um vollständiges Erscheinen der
Herren Vertreter.

Wiesbaden, den 25. September 1903.

Der Kassenvorstand:
Karl Gerich, I. Vorsitzender.



Preis pro Quartal
durch den
Buchhandel oder die
Post bezogen
Mk. 3.50
Einzelnnummer
30 Pfg.
Ausgabe: 55,000
Jede Nummer mit
neuem
farbigem Titelblatt

Die Münchner „JUGEND“ hat die Frage gelöst, das
vornehme Witzblatt mit der modernen Kunstzeitschrift
zu verschmelzen. Diese Verknüpfung ermöglicht es, inter-
essante Tagesfragen in künstlerischer Form, dabei aber
in durchaus freier Weise zu behandeln und so in Ge-
dichte hineinzuleuchten, die der Kritik durch die Tages-
presse in der Regel verschlossen bleiben.

Kein Gebildeter sollte versäumen, die JUGEND zu lesen.
Alle Buchhandlungen, Postämter und Zeitungs-
verkäufer nehmen Abonnements entgegen, sowie auch
der unterzeichnete
München, Färbergraben 24 Verlag der „Jugend“.

Nur heute!

von 1/10—12 Uhr Vorm., 3—7 Uhr Nachm.
verkauft zu jedem annehmbaren Preise:

Chaiselongue, Vortüren, Bettstellen
(Holz und eiserne) **Matrassen, Tische,**
Schränke, Papageibauer, schmiedeeiserner
Ständer m. Vogelbauer, Wirtschaftsgé-
gegenstände u. c. 8157
I 63 Rheinstraße 63 I.

Nachtrag

zur Grundstücks-Verpachtung der Herren Rentner
Karl Scheffel und Karl Schmidt hier am 26. d. M.,
Vormittags 9 1/2 Uhr, im Damen-Saale des Hotel
„Nonnenhof“, Kirchgasse hier:

42. Lagerb.-Nr. 3471 1 Morgen 96 Ruthen 27 Sch.
= 49 ar 6.75 qm Acker hinter dem Ochsenstall zwischen
G. L. Schweißhuth und Ph. Noll, III. Gew.

43. Lagerb.-Nr. 7012 41 Ruthen 29 Sch. = 10 ar
32 25 qm Acker „Möbern“ 2. Gewinn zwischen Christian
Bücher und dem Staatsfiskus.

Wiesbaden, den 25. September 1903. 8141

Wilhelm Raster,

beidgltiger Auktionator.
Dagheimerstraße 37.

Preussische Pfandbrief-Bank

Berlin.

Die am 1. Oktober e. fälligen Zinscheine unserer
Hypothek-Pfandbriefe,
Kleinbahn-Obligationen,
Kommunal-Obligationen (mündelsicher),
werden vom 15. September ab an unserer Kasse, sowie bei der Mehr-
zahl der deutschen Banken und Bankfirmen kostenfrei eingelöst. Dasselbe
sind obige Papiere zur Kapitalsanlage erhältlich und können ausführliche
Prospecte in Empfang genommen werden. 838

Preussische Pfandbrief Bank.

Blinden-Anstalt

Waltmühlstr. 13.

empfehlen die Arbeiten ihrer Röhlinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaren**, als: Besen,
Schrubber, Abseife- und Bürstbüchsen, **Anschmieder, Kleider- und**
Wischbüchsen u. c., ferner: **Rufmatten, Klopfer, Strohkörbe** u.
Rohrgefäße werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-**
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht. 659

Blinden-Heim

Emserstr. 51.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. D. Rauch.

Sonntag, den 26. September 1903.

24. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billetts gültig.

Erkaufung.

Novität. **M i f f S o b b s.** Novität.

Aufführung in 4 Aufzügen von Jerome K. Jerome. Deutsch von

Wilhelm Volter.

In Scene gesetzt von Dr. D. Rauch.

29. 9. Reichshafen? 7992

Bin nur noch bis Dienstag,
den 29. Sept., von
Mittags 1 Uhr bis Abends
9 Uhr, zu sprechen.

Kartendeuterin.

Berühmte, sicheres Eintreffen
jeder Angelegenheit.

Frau **Nerger Ww.**,
4239 Hellmündstr. 40, 2 r.

Zwetschen

Sonntag eingetroffen. (Keine
Waggonwaare.) 10 Bld. 1 RM.

Ehl,

8156 Bülowstraße 7.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 25. September 1903.

199. Vorstellung.

Neu einkudrt:

Die Geiswister.

Schauspiel in 1 Akt von R. v. Goethe.

Regie: Herr Köchy.

Wilhelm, ein Kaufmann	Herr Köchy.
Marianne, seine Schwester	Frl. Talianczyk.
Fabrice	Herr Tauber.
Briefträger	Herr Rohmann.

Ein Kind.

Zumerken Vale:

Die Schule der Frauen.

Aufführung in 5 Akten von Voltaire. In deutschen Versen von

Ludwig Fuchs

Regie: Herr Köchy.

Arnold, mit dem Beinamen Herr v. Basouche	Herr Wallentin.
Knecht, seine Pflanztochter	Frl. Talianczyk.
Christoph,) seine Freunde	Herr Tauber.
Dron,	Herr Köchy.
Horace, Sohn Drons,	Herr Tauber.
Alain, ein Bauer,) in Arnold's	Herr Tauber.
Georgette, seine Frau) Diensten	Frl. Doppelbauer.
Ein Notar	Herr Tauber.

Szene: Ein freier Platz in Paris.

Stern der Liebe.

Phantastisches Ballet in 1 Akt und 2 Aufzügen, arrangiert von

Frl. A. Walbo.

Russische Zeitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Nach dem 1. Stücke 12 Minuten Pause. Während des 2. Stückes

keine Zwischenact-Pausen.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende ca. 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 26. September 1903.

200. Vorstellung.

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauernheute.)

Melodrama in 1 Aufzug, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga
entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Menabdi. Deutsche

Bearbeitung von Oskar Pergandner. Musik von Pietro Mascagni.

Russische Zeitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Schlar.

Regie: Herr Dornowag.

Canio, eine junge Bäuerin	Frl. Dornowag.
Turrida, ein junger Bauer	Herr Tauber.
Lucia, seine Mutter	Frau Randen.
Alfio, ein Fuhrmann	Herr Köchy.
Paola, seine Frau	Frl. Dornowag.
Bäuerinnen	Frau Dornowag.

Landleute. Kinder.

Die Handlung spielt in einem sicilianischen Dorfe.

Hierauf:

Der Bajazzo.

(Pagliacci.)

Drama in 2 Akten mit einem Prolog. Dichtung und Musik von

R. Leoncavallo. Deutsch von R. Hartmann.

Russische Zeitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannsbaed.

Regie: Herr Dornowag.

Canio, Haupt einer Dorf-	Bajazzo	Herr Tauber.
komödianten-truppe	Columbine	Frl. Dornowag.
Nedda, sein Weib	Tabacco	Herr Köchy.
Leonio, Komödiant	Harlekin	Herr Tauber.
Elippo, Komödiant		Herr Köchy.
Eliso, ein junger Bauer		Herr Tauber.
Erster) Bauer		Herr Köchy.
Zweiter) Bauer		Herr Tauber.

Landleute beiderlei Geschlechts und Waisenkinder.

Zeit und Ort der wahren Begebenheit: Bei Montalto in Calabrien

am 15. August (Freitag) 1885.

Nach dem 1. Stücke findet eine Pause von 15 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende ca. 9 1/2 Uhr.

Walhalla-Theater.

Jubiläums-Programm.

100. Variété-Programm seit Bestehen der Walhalla.

Jede Nummer ein Schlager!

Sonntag 2 große Vorstellungen: Nachm. 4 Uhr keine Preise.

Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise.

Les Bruns, Phantastischer Viardot-Akt.

Hans Hauser, der beliebte Gesangs-Humorist.

Sisters Dentler, internat. Verwandlungs- u. Spitzentänzerinnen.

Prima Arbeiterstiefel.

Schuhwaaren-Haus

W. Ernst,

Meßgergasse 15.

Altrenommiertes Spezialgeschäft für fertige

Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel.

Winter-Schuhwaaren

find in größter Auswahl eingetroffen.

Militär-Stiefel nach Vorschrift.

Verkauf zu denkbar billigsten Preisen.

Lieferant des Beamten-Vereins.

Schul-Stiefel.

7836

Büchlinge, Sprotten, Flundern, Aale, Lachs

täglich frisch eintreffend bei

J. C. Keiper,

Telefon 114. 52 Kirchstraße 52.

Kochschule.

Beginn der Herbstkurse 1. Oktober. Unterricht in der feinen, sowie bürgerlichen Küche, Backen, Garnieren u. Marinciren. Dauer des Kurses $\frac{1}{4}$ Jahr 3 Mal wöchentlich, oder 6 Wochen täglich. Es sind Kurse zum Preise von 40, 60 und 70 Mark eingerichtet. Anmeldungen täglich von 2-5 Uhr Nachmittags im Schulkloster Rheinstrasse 38. 2. 7770

Um 1 Uhr tägl. vorzähl. Mittagstisch zum Preise von 1 Mk. im Abonnement 90 Pf. **E. Pappelbaum, Vorsitzender.**

Kaffee

in nur hochfeiner Qualität und sehr feinem Aroma

per Pfd. von 60 Pfg. an empfiehlt

Erstes Frankfurter Consumhaus,

Neurostraße 10 — Welltriststraße 30. 7863

Bengalische Flammen, Schellackfeuer, Magnesium-

fackeln und alle Arten Feuerwerkskörper

empfehlen als beste und billigste Bezugsquelle am Platze. 6009

Kunstfeuerwerkerei Aug. Becker,

Nachfolger Adolf Clausz,

Telefon 2581. Wiesbaden, Dohrheimerstr. 106.

Bei Buggenheim & Marx

in Wiesbaden,

Marktstrasse 14, am Schloßplatz,

laufen Sie

fabelhaft billig

und erhalten außerdem

Heute Samstag und Morgen Sonntag

bei einem Einkauf von Mk. 5.— an 1 Meter 120 cm

gratis!

Schürzenstoff

Neu eingetroffen sind:

Prachtvolle Herbst-Blousen Stück Mk. 2.50.

Extra billige Kostüm-Röcke aus modernen Kappes-

Stoffen St. 2.— das Stück.

Stauend billig!

Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge,

Fuch-Hosen, Roden-Joppen.

Damen-Kleiderstoffe

in den Preislagen von 50 Pfg. bis Mk. 2.—.

Fertige Hemden, Jacken, Hosen.

Knaben-Hemden in allen Größen.

Mädchen-Hemden in allen Größen.

Erstlings-Wäsche enorm billig.

Wieder-Bett-Lächer, Kollern, Bügel-Decken,

Reife-Decken, Stepp-Decken, Bett-Decken,

Tisch-Decken, Kommode-Decken,

Unterzüge, Schürzen.

Alle Betten und Bettwaaren

in Massen-Auswahl.

Bewährte Qualitäten! Anerkannt billigste Preise!

Nähen und Säumen der Bettwaaren gratis!

7519

Fortsetzung des Verkaufs.

Das aus dem Konkurs Fuchs Nachfg. herrührende große Waarenlager, sowie andere Waaren, bestehend aus fertigen

Herren- und Knaben-Garderoben

jeder Art,

Arbeiterkleidung und Herrenstoffen,

gelangen im Geschäftslokal, Ecke Marktstraße und Meßgergasse,

zu außergewöhnlich billigen Preisen

zum Verkauf.

Verkaufsstunden von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Julius Alexander.

Kohlen-Consum-Anstalt

Friedrich Zander, 5685

Luisenstraße 24. Fernsprecher 2352.

Sämtliche Kohlenarten, sowie Coaks und Breikoks von nur erstklassigen Bechen und bester Aufbereitung zu den bedingten, niedrigen Genossenschaftspreisen des übernommenen Konsumvereins.

Brenns- und Anzündholz ebenfalls äußerst billig.

Samen-, Vogel- und Vogelfutter-

Handlung

von Georg Eichmann, Wiesbaden,

Manergasse 2, am Markt.

Reiche Auswahl in Sing- und Ziervögel aller

Art. — Gähner, Tauben- und Vogelfutter etc. —

Spezialität: Terrarien, Aquarien, Fischen und

Reptilien, Wasserpflanzen u. f. w. 459

Zu $\frac{1}{2}$ Pfd. Kaffee u. $\frac{1}{2}$ Pfd. Würfelzud. f. 10 Pf.

60 Pf. gebr. Laster per Pfd. 70, 80, 90, 1.00 bis 1.80.

M. 1295 Cacao per Pfd. M. 1.60, 2.00 und M. 2.40.

M. 120 Schwarzen Thier per Pfd. M. 1.60, 2.00 bis 5.00.

23 Pf. Gem. Erbsenpulver, Gem. Rastmader.

3 " Holl. Vollheringe Stück 4, 8 und 10 Pf. 68/162

10 " $\frac{1}{4}$ Pfd. russ. Sardinen, per Orig.-Fass M. 1.40.

Tel. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.

22 Pf. Kernseife bei 5 Pfd. M. 1.05, 10 Pfd. M. 2.—.

40 Pf. vorzähl. Salatz, Rübsenpulver Schopp 28 u. 32 Pf.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 225.

Samstag, den 26. September 1903.

18. Jahrgang.

Ämtlicher Theil.

Landtagswahl betreffend:

Abgrenzung

der Wahlbezirke des Stadtkreises Wiesbaden zur Wahl der Abgeordneten pro 1903.

1. Bezirk: Adolfsallee, Viebricherstr., Goethestr., Herrngartenstraße und Kaiser Wilhelm-Ring.
2. Bezirk: Alexandrastraße, Herderstraße, Jahnstraße und Körnerstraße.
3. Bezirk: Fischerstr., Gerichtstr., Gutenbergplatz, Möhringstraße, Mosbacherstraße, Neuborferstraße, Oranienstr. von Haus Nr. 1 bis 35 incl. Scheffelstraße, Schenkenborferstraße und Schlachthausstraße.
4. Bezirk: Kaiser Friedrich-Ring, Niederwallstr., Oranienstraße von Haus Nr. 36 bis 62 incl. und Wielandstraße.
5. Bezirk: An der Ringkirche, Rheinbahnstr., Rheinstr. und zwar die ungeraden Nr. und die geraden von 2 bis incl. 58.
6. Bezirk: Adolfsstr., Nikolastr., Rheinstr. und zwar die geraden Nr. von 60 bis 96 und Schleierstraße.
7. Bezirk: Albrechtstr., Erbacherstr. und Walluferstraße.
8. Bezirk: Weltheimerstr., Gollgarterstr., Gattenheimerstr., Johannbergerstr., Destricherstr., Rautenthalerstr., Rheingauerplatz, Rheingauerstr. und Müdesheimerstraße.
9. Bezirk: Dohheimerstr., Eltwillerstr., Geisenheimerstraße, Kiedricherstr., Karenthalerstr., Winklerstr. und die zwischen der Schleiersteiner- und Dohheimerstr. vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.
10. Bezirk: Bismarckring, Dreizehnstr., Leonorenstraße und Zimmermannstraße.
11. Bezirk: Karlstr., Luxemburgplatz, Luxemburgstr. und Wörthstraße.
12. Bezirk: Moritzstr. von Nr. 1 bis incl. 37 und Kiehlstr.
13. Bezirk: Kridtstr., Moritzstr. von Nr. 38 bis 76 incl., sowie die zwischen der Viebricher- und Schleiersteinerstr. vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.
14. Bezirk: Schleiersteinerstraße.
15. Bezirk: Bahnhofsstr., Luitensplatz und Luitensstraße.
16. Bezirk: Kirchgasse große, Kirchgasse kleine, Mauritiusplatz, Mauritiusstraße und Schillerplatz.
17. Bezirk: Schwalbacherstr. von Nr. 1 bis incl. 33, sowie die Artilleriecaserne.
18. Bezirk: Paulbrunnenstr., Schwalbacherstr. von Nr. 55 bis inclusive 79, sowie die Infanteriecaserne und kleine Schwalbacherstraße.
19. Bezirk: Bleichstr., Blücherplatz, Bülowstr. und Gneisevauplatz.
20. Bezirk: Vertramstr., Goebenstraße und Helenenstraße.
21. Bezirk: Karstr. und Blücherstraße.
22. Bezirk: Drudenstr., Scharnhorferstr., Werderstr. und Vorfrische.
23. Bezirk: Gaabstr., Kesselbachstr., Knauststr., Rothstr., Sedanplatz, Sedanstr., Wilmshausenstraße und Wilmshausenstr.
24. Bezirk: Bachmayerstr., Karenthal, Pahnstr., Schützenstr., Seerobenstr., sowie Kaserne, Holzhaiderhäuser, Fischhauanstr., Waldhäuser, Hof Adamsstr. und Wilmshausen.
25. Bezirk: Walramstr. und Weihenburgerstr.
26. Bezirk: Frankenstr., Roonstr. und Bietzenring.
27. Bezirk: Hermannstr. und die zwischen der Dohheimer und Pahnstr. vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.
28. Bezirk: Hellmündstr. mit Ausnahme der geraden Haus-Nr. 48, 50, 52, 54 und 56.
29. Bezirk: Hellmündstr. und zwar die geraden Nr. 48, 50, 52, 54 und 56, sowie die Wellrigstraße von Nr. 1 bis incl. 43.
30. Bezirk: Mettelbachstr., Wellrigstr. von Nr. 44 bis incl. 51 und Westendstr.
31. Bezirk: Emmerstr., Hochstraße und Michelberg.
32. Bezirk: kleine Burgstraße, Ellenbogengasse, Museumstr., Reugasse, Schulberg und Schulgasse.
33. Bezirk: Delaspeestr., Friedrichstr., Partiplatz und Mühlgasse.
34. Bezirk: große Burgstr., Marktstr., Mauergerasse und Weggergasse.
35. Bezirk: Bärenstr., Böhlingerstr., Coulinstr., Gemeindebadgasse, Goldgasse, Grabenstr., Herrnmühlgasse, Langgasse große, Langgasse kleine, Schloßplatz und Schützenhofstr.
36. Bezirk: Am Römerthor, Kochbrunnenplatz, Franzplatz, Spiegelgasse, Webergasse große und Webergasse kleine.
37. Bezirk: Lehrsstraße und Röderstraße.
38. Bezirk: Römerberg.
39. Bezirk: Hirschgraben und Schachtstr.
40. Bezirk: Steingasse und Weißstraße.
41. Bezirk: Adlerstraße von Nr. 1 bis incl. 47.
42. Bezirk: Adlerstr. von Nr. 48 bis incl. 69.
43. Bezirk: Feldstraße und Kastellstraße.
44. Bezirk: Gustav-Adolfstraße, Hochstr., Philippsbergstr., Quersfeldstr., Niederbergstr., sowie die zwischen der Bahn- und Platterstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.
45. Bezirk: Hartingstr., Kellerstr., Ludwigstr. und Mariahilfstr.
46. Bezirk: Kantstr., Platterstr. und Ruhbergstraße.
47. Bezirk: Elisabethenstr., Nerostr. und Querstraße.
48. Bezirk: Saalgasse und Taunusstraße.
49. Bezirk: Franz-Adolfstr., Heinrichsberg, Langstr., Müllerstraße, Nerobergstr., Nerothalstr., Neubauerstr., Neuberg, Pögenstecherstr., Stifstr., Weinbergstr., Wilhelminenstr. und die zwischen der Platter- und Nerothalstr. vereinzelt stehenden

Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze einschließlich des Jagdschloßes Platte und des Nerobergs.

50. Bezirk: Abeggstr., Adolfsberg, Consteinsberg, Dambachthal, Emilienstr., Freihausstr., Friedrich-Ottostr., Idsteinstr., Kapellenstr., Leberberg, Wilhelmshöhe, sowie die zwischen der Nerothal- und Sonnenbergerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze einschließlich der Villa Panorama und des Kempfischen Hauses im Distrikt Weinreb.

51. Bezirk: Bodenstedtstr., Curiaalplatz, Erathstr., Geisbergstr., Gondastr., Heststr., Hohenloheplatz, Hohenlohestr., Kaiser Friedrichplatz, Kriedelstr., Lörchingstr., Mozartstr., Nöckerstr., Schöne Aussicht, Wilhelmstr. große und Wilhelmstr. kleine.

52. Bezirk: Amelsberg, Parkstr., Sonnenbergerstr. und die zwischen der Bierstädter- und Viebricherstr. vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

53. Bezirk: Alwinenstr., Augustastr., Beethovenstr., Bierstädterstr., Blumenstr., Frankfurterstr., Frankfurterstr. kleine, Friedrichstr., Gartenstr., Grünweg, Gustav-Freytagstr., Lärnerweg, Hildstr., Humboldtstr., Langenbedplatz, Lesingstr., Rosenstr. und Schubertstr.

54. Bezirk: Hahnengasse, Mainzerlandstr., Mainzerstr., Martinstr., Paulinenstr., Söfienstr., Solmsstr., Thelemannstr., Uhlendorferstr., Theodorstr., Viktoriast. und Wilhelmshöheplatz. Vorstehendes wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 24. September 1903.

Der Magistrat i. V.:
Dr. Schulz.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Obergerichtsgericht entschieden hat, daß unter „Fleisch“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch Wildpret und Geflügel zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für zollausländisches Wildpret und Geflügel Befreiung von der Accise zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Acciseverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Acciseerhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 9. Juli 1903.

7935

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Samstag, den 26. September d. Js. Nachmittags, soll die Grabung von den Gräberfeldern des neuen Friedhofs öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 3 Uhr vor dem Portal des neuen Friedhofs an der Platterstraße.

Wiesbaden, den 24. September 1903.

8068

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und Aufstellung der eisernen Dachbinder für den Kohlenstuppen II, einschl. des freitragenden Wellblechdaches für den Zwischenstuppen, sowie die groben Schlosserarbeiten sollen vergeben werden.

Die der Vergabe zu Grunde gelegten Bedingungen und Zeichnungen können an den Wochentagen von 9—12 Uhr auf dem Bauwesen der Gasfabrik, Mainzerlandstraße 4 eingesehen und die zu verwendenden Angebotsformulare daselbst in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis Samstag, den 3. Oktober cr., Mittags 12 Uhr, bei der Direktion Marktstraße Nr. 16, Zimmer Nr. 6, einzureichen.

Wiesbaden, den 21. September 1903.

Die Direktion

der Wasser-, Gas- und Elektr. Werke.

Bekanntmachung.

Volkshausanstalten betreffend.

Vom 1. Oktober ab werden die 3 städtischen Volkshäuser an Wochentagen, außer Samstag und Tagen vor Feiertagen von 1½ bis 2½ Uhr Nachmittags geschlossen. Die Badezeiten sind folgende:

In den Monaten Mai bis September, Vormittags von 7—1½ Uhr, Nachmittags von 2½—8½ Uhr. In den übrigen Monaten, Vormittags von 8—1½ Uhr, Nachmittags von 1½—8 Uhr. An Samstagen und Tagen vor Feiertagen sind die Bäder stets bis 9 Uhr Abends und auch von 1½—2½ Uhr geöffnet.

An Sonntagen und Feiertagen werden die Bäder 1 Stunde früher geöffnet und um 11 Uhr Vormittags geschlossen. Die Frauen-Abteilung bleibt stets von 2½—4 Uhr geschlossen.

Wiesbaden, den 18. September 1903.

8070

Das Stadtbauamt.

In Vertr.: Schuermann.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr Vormittags.

Städt. Accise-Amt.

Verdingung.

Die Lieferung von 1000 lfd. m Granitbordsteinen, Profil 21/30 für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 53, eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 1 Mk. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „Bordsteine“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 12. Oktober 1903,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 24. September 1903.

Stadtbauamt,

8060

Abtheilung für Straßenbau.

Städt. öffentliche Güterniederlage.

In die städt. öffentliche Güterniederlage unter dem Accise-amts-Gebäude, Reugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorbene Waaren zur Lagerung aufgenommen. Das Lagergeld beträgt zehn Pfg. für je 50 kg und Monat.

Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Reugasse Nr. 6a, zu erfahren.

Wiesbaden, den 23. September 1903.

Städt. Accise-Amt.

Pflicht-Feuerwehr.

Die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr, der Abtheilungen 3 4 u. 5 werden auf

Montag, den 28. September l. Js.,

Abends 6 Uhr

zu einer Übung in den Stationshof, Reugasse 6 eingeladen.

Die Anbinden mit Ziffer 3, 4 und 5 sind mitzubringen.

Zu widerhandlungen werden nach § 29 der Polizeiverordnung bestraft.

Wiesbaden, den 23. September 1903.

8036

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier veracciste frische, gezogene und geräucherte Fleisch von Schlachtvieh (Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hammeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegenden Orten eine Acciserückvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im Uebrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Acciseordnung) eingehalten werden.

Die Acciserückvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch von

a) Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, 35 & p. R.

Kälbern, Hammeln und Schafen 25 & p. R.

b) Schweinen 25 & p. R.

Gewichtstheile unter ¼ Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über ¼ Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat,

In Vertr.: H. H.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Städt. Acciseamt.

Bekanntmachung.

Die Reinigung der Handtücher für die Beamten und Arbeiter der Wasser-, Gas- und Elektrizitäts Werke vom 1. Oktober d. Js. ab soll vergeben werden und sind hierauf bezügliche Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

den 28. d. Mts., Vormittags 12 Uhr,

bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Die der Vergabe zu Grunde gelegten Bedingungen können während der Vormittagsdienststunden auf Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes (Marktstraße Nr. 16) eingesehen werden.

Wiesbaden, den 22. September 1903.

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektr. Werke.

Aus unserem Armen-Arbeitshause, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab Wasch-, Baum- und Rosenpfähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

1241

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 25. September 1903. (aus amtlicher Quelle.)

Alteessal, Taunusstr. 3.
v. Morizewski PosenBelle vue, Wilhelmstr. 26
Wronker BerlinHotel Bender,
Häfnerstrasse 10.
Kreh Fr. Homburg v. d. H.
Messmer m. Fr. KoblenzHotel Biemer
Sonnenbergerstrasse 11.
Knox Little England
Poole England
Burciast Bockhondt m. Fam.
UtrechtBlock, Wilhelmstrasse 54.
Kaufmann m. Fr. Frankfurt
Schwarzburger Fr. Halle
Rodewald m. Fr. BlombergSchwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Ratary Fr. Frankfurt
Butler Fr. Irland
Trützschler von Falkenstein m.
Fr. Nieder-Fentz
Voss Fr. Wesel
Böken Wesel
Müller m. Fr. Hamburg
Goldschmidt Luxemburg
Weitzel Luxemburg
Holzner Karlsbad
Kissner Fr. Frankfurt
Heinz Fr. m. Bed. Frankfurt
Dill Saarburg
Schmahl Berlin
Ribbeck Ratzeburg
Uhl m. Sohn Osterode7wei Bücke.
Häfnerstrasse 12
Lamb Fr. Würzburg
Bersch RüsselsheimDahlheim, Taunusstr. 15
Hertz 2 Damen MarienbadDeutsches Haus,
Hochstätte 22
Lew Essen
Schulze Hausdorf
Schäuble Bekkamsen
Thelen KölnEinhorn, Marktstrasse 30
Brand Düsseldorf
Zeller Nürnberg
Sauerborn m. Fr. Vallendar
Zirker Berlin
Bohnen Boishelm
Schweden Oberhausen
Triebel KoburgEisenbahn-Hotel,
RheinstrasseBald Schönau
Holthoff m. Fr. Bonn
Hinz m. Fr. Köln
Kunz Kassel
Priester Schwalbach
Kunze Hadamar
Vopelius Metz
Wedekind Leipzig
Dambach Bülh
Fausten m. Fr. Viersen
Sekowski RosenbergEnglischer Hof,
Kranzplatz 11
Brunstein m. Fr. RadautzErbrinz,
Mauritiusplatz 1
Kruchten Forbach
Hape Fr. m. Sohn Forbach
Neutzesko Bukarest
Jung WallmerodFriedrichshof,
Friedrichstrasse 35
Mattil m. Fr. Mannheim
Schmidt Fr. ObermoschelHotel Fuhr
Geisbergstr. 3Pabst Saarbrücken
Wolff Frankfurt
Langen m. Fr. Köln
Schwager Linden
Vogt m. Fam. LüttichGünther Wald,
MarktstrasseMeyer Bielefeld
Loebenstien Bietsch
Pflug Strassburg
Hochhut Eschwege
Sutter Salzbrenn
Bork Marburg
Kaes Fr. Kreuznach
Lehmann Neustadt
Leslin Neustadt
Butefur Duisburg
Ziller Berlin
Grevensath Köln
Wolke Hannover
Dobbelstein Duisburg
Bluschmeier Duisburg
Heinemann Frankfurt
Seel Blankenburg
Maas Schönewerd
Bauer Chemnitz
Kolsch Berlin
Denk Stuttgart
Borkholder Krefeld
Chellus Darmstadt
Klitschak Wien
Aronsohn HamburgHaasen Krefeld
Lang Frankfurt
Dillmann m. Fr. St. JohannHappel, Schillerplatz 1
Lotz Düsseldorf
Stengel m. Fr. Barmen
Büttner ErfurtHotel Hohenzollern
Paulinenstrasse 10.
Bauer Köln
Bremme m. Fam. Barmen
Hövelmann Fr. Barmen
Lewin WilnaVier Jahreszeiten
Kaiser Friedrichplatz 1
Crans Brüssel
Mc. Canagher Fr. Belfast
Glendinning m. Fam. BelfastKaiser Friedrich
Nerostrasse 35-37
Frey Fr. Pittsburgh
Komas Paris
Frey Fr. Pittsburgh
Klein Fr. Ludwigshafen
Wolf Breslau
Göbel EisenachKaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17
Greibert Schwalbach
Peltzer-Bredt Brüssel
Cremers m. Fam. Overven
Cramer m. Fr. Schwalbach
Kallin m. Fr. Moskau
Pot Het Loo
Pot Lexmond
Bleyer Neuburg
Wohl m. Fr. NeheimKölnischer Hof,
Kl. Burgstrasse
Matern 2 Fr. Sandushtyl
Grüniger Butzbach
Loeber m. Fr. IselburgHotel Lloyd, Nerostr. 1
Hartwy Düsseldorf
Kölne Düsseldorf
Hoew Fr. WeimarMetropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8
Friedenstein m. Fr. Berlin
von Goltz Fr. m. Sohn Riga
Meyjes Zweibrücken
Bohmann Bremen
Comet m. Fr. Haag
Traun Köln
Giesler Schloss Falkenlust
Ritter-Egger m. Töcht. Zürich
Emmerich Fr. FrankfurtMinerva,
Kl. Wilhelmstrasse 1-3
Cranndyk Fr. Rotterdam
de Lange RotterdamHotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser Friedrichplatz 1
v. Eppinghoben Langenfeld
v. Barclay d. Tolly m. Fam. Riga
Steele Fr. Chicago
Grünbaum m. Fr. Chicago
Leopold Fr. Chicago
Böcker m. Fr. Vohwinkel
Lefebvre m. Fam. Antwerpen
Ravey m. Fr. London
v. Helmendahl LobberichNoanenhof,
Kirchstrasse 39-41Verdurmen St. Nicolas
Schmitz Köln
Hendricks Wars
Georges Wars
Witlock Wars
Mallit Wars
Vermeire Hamme
Cesar Hamme
Noppe AntwerpenPark-Hotel (Bristol)
Wilhelmstrasse 28-30
von Gladicheff PetersburgPetersburg,
Museumstrasse 3
Pries Strassburg
de Tallenay Fr. Paris
de Souhodolsky Fr. PetersburgZur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11
Sampot Fr. Edenkoben
Sittel m. Fr. St. Ingbert
Tockert Luxemburg
Grünwald m. Fr. HannoverPromenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24
Metzger m. Fr. BiechershausenZur guten Quelle,
Kirchstrasse 3
Greuling Diez
Heiermann EssenQuellenhof, Nerostr. 11
Fillsack Darmstadt
Bröcher Darmstadt
Wagner Darmstadt
Breyer Fr. Hutt
Aubel m. Fr. Kassel
Cathel DiedenhofenKuranstalt Dr. Quesse,
Sonnenbergerstrasse 26
Ephraïm Fr. MoskauQuaisana,
Parkstrasse 4, 5 und 7
Schwarz m. Fam. Greis
Kaufmann Zwickau
v. Gregory Oldenburg
v. Miller PetersburgReichspost,
Nicolastrasse 10Mierkerwitz Leipzig
Steger Chemnitz
Huber Fr. Homburg v. d. H.
Müller Hannover
Krüger Norderney
Lawooszek Krefeld
Isringhaus m. Fr. BarmenRhein-Hotel,
Rheinstrasse 19
Töpfer m. Töcht. Köln
Bergerhoff Hacht
Genschow m. Fam. Zoppot
Dreuhl m. Fr. Amerika
Thomas m. Fr. Gelsenkirchen
Kreuzberg Köln
Lorenz Neuenahr
Gunther Berlin
Watson m. Fr. EnglandHotel Ries, Kranzplatz
Gierichs Breslau
Wunsch HannoverRömerbad,
Kochbrunnenplatz 3
Smidt m. Fr. BrüsselRose, Kranzplatz, 7, 8 und 9.
Scheulen m. Fr. Barmen
Recknagel München
Sartorius Düsseldorf
Kramer Dortmund
Howson Fr. England
Beart Fr. England
Naehner m. Fr. Lindau
Fees England
Hübner Sheffield
Skarbinski Berlin
Greenebaum m. Fam. Chicago
Steele Fr. Chicago
Leopold Fr. ChicagoSanatorium Dr. Schütz,
Parkstrasse.
Tuchmann m. Fr. LondonSpiegel, Kranzplatz, 10.
Goldschmidt Hannover
Schidrowitz London
Koch m. Fr. AleppoZum goldenen Stern
Grabenstrasse 28.
Mohr Fr. LinzSchweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5Hell Köln
Weisberg m. Fr. Köln
Strelend Stettin
Jürgens Kupferdreh
de Vivano Hamburg
Engelmann m. Fr. WürzburgTannhäuser,
Bahnhofstrasse 8
Martin m. Fam. Brunn
Lorenz Leipzig
Reuss Fr. m. Sohn Limburg
von Ramdohr m. Fr. Frankfurt
a. G.
Pfahl Köln
Wick Hamburg
Staare Hamburg
Hayer Hamburg
Wiese Hamburg
Capens Hamburg
Detlefsen m. Sohn Hamburg
Stein m. Fr. Hamburg
Edelhoff m. Fr. Solingen
Kenys AlthausenTaunus-Hotel,
Rheinstrasse 16Lindow Strassburg
Oberghemann Aachen
Rosenkranz Barmen
Stahl Berlin
Hieronymus m. Fr. Strassburg
Joat Brüssel
Miederer Würzburg
Biener m. Fr. Königstein
Klugherz Frankfurt
Ewig Hannover
Robsen m. Töcht. London
Feuerherz Berlin
Arndt Chicago
Nagel Mablerten

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichniss der neu hinzugekommenen Bücher, die vom
28. September 1903 an im Lesezimmer ausgestellt sind und
dort vorausbestellt werden können.Heyl, Rittmeister, Luther-Bibliothek d. Paulus-Museums d. Stadt
Worms. Worms 1883.
Grenzboten, Zeitschrift f. Politik, Litteratur u. Kunst. Jahrg.
61. Leipzig 1902.
Woche, Bd. 1-4. Berlin 1902. Gesch. v. einem Ungenannten.
Oetli, Sam., Das Gesetz Hammurabis und die Thora Israels.
Leipzig 1903.
Kirchengeschichte in Lebensbildern. A. 3. Herborn, Col-
portageverein. 1875.
Bender, Des Christen Pilgergang in Bitt, Gebet etc. Herborn,
Colportageverein, o. J.
Rosin, H., Der Begriff d. Schwertmagin in den Rechtsbüchern
u. verwandten Quellen d. deutschen Mittelalters. Breslau 1877.Roberts New York
Ellenbein m. Fr. Moskau
Lohove BochumUnion, Neugasse 7
Jakobs Fr. Kirm
Wagner Friedberg
Münneken Köln
Seib ZabernVictoria, Wilhelmstrasse 1
Buehn m. Fr. Tivverben
White m. Fr. Australien
Graf Keller Petersburg
Sprengel m. Fr. Braunschweig
Biffer Dürkheim
Schürmann Koblenz
Niemeyer m. Fr. Groningen
Bosch Haag
Krall HeidelbergVogel, Rheinstrasse 27
Reuter Ems
Wolfertz Remscheid
Albert Bredinbruch
Sibeth m. Fr. Metz
Joh. m. Fr. Dresden
Eelwald m. Fr. HannoverWeina, Bahnhofstrasse 2.
Wirren Halle
Geos Offenbach
Jerusalem Fr. m. Töcht. Köln
Kaltenmarkt Stuttgart
Henney m. Fr. Hachenburg
Leye Bochum
Fusse Berlin
Sörensen FlensburgWestfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3
Röben Fr. Indianapolis
Ferguson Indianapolis
Cook Fr. m. Töcht. Indianapolis
Solter WeidenauIn Privathäusern:
Gr. Burgstr. 3Noack Lauban
v. Oertzen Berlin
Gr. Burgstrasse 14.
Guhr Beuthen
Pension Crede,
Leberberg 1Gesenius Hanau
Elisabethenstrasse 19.
Dreermann Vogelsang
Vogelsohn m. Fr. Lodz
Pension Fortuna,
Bierstadterstrasse 3
Dagnall Fr. London
Bergmann Fr. Warschau
Villa Germania,
Sonnenbergerstrasse 25.Kany Nauheim
Heck's Privathotel,
Geisbergstrasse 14Rothstein Witebsk
Dieselhorst Fr. Braunschweig
v. Donop Potsdam
Villa Helene,
Sonnenbergerstr. 9Schottellus Fr. Braunschweig
Jürgens Braunschweig
Thie Fr. Braunschweig
Kapellenstrasse 8
Lamsbach EnglandLuisestrasse 12
Reichert Fr. Hamburg
Weser Altona
Mennig Berlin
Schnärehendorf m. Fr. Mann-
heimMainzerstrasse 14
Buck Fr. m. Töcht. Karlsruhe
Park-Villa,
Sonnenbergerstrasse 6.Haitz Fr. m. Töcht. Triberg
Meyerowitz Riga
Stroezer Fr. Manchester
Suero m. Fr. Mannheim
Pension Unkel
Emserstrasse 20Winkler Frankfurt a. O.
Simon Frankfurt a. O.
Wilhelmstrasse 7Brodski Fr. Kiew
Radin Fr. Kiew
Augenheilkunst für
Arme.Kremer Franziska Eibingen
Buchner Pauline Niederrossbach
Dinges Christine Laubus-
bachWelsch Liedorf
Hannappel Gausheim
Görg Niedergrasbach
Ebert Kassel
Heckhausen Elisabeth Düssel-
dorf

Kerz Anna Frankfurt

Hauptregister, Chronologisch-alphabetisches, Zum Bundes-
Reichs-Gesetzblatt 1897-1901. Stuttg. 1902.Doren, Alf., Deutsche Handwerker u. Handwerkerbruderschaften
im mittelalterlichen Italien. Berlin 1903.Statistik, Preussische. Bd. 178 u. 179. Berlin 1903. Gesch.
v. Königl. Preuss. Statistischen Bureau in Berlin.Schriften d. Vereins f. Sozialpolitik. Bd. 36, 37, 47, 57, 75, 76,
99. Leipzig 1883-1902.Zeitschrift f. d. gesamte Staatswissenschaft. Bd. 57.
Tübingen 1901.

Massow, C. v., Reform oder Revolution! A. 2. Berlin 1895.

Vosmaer, C., Over kunst. Schetsen en studien. Leiden 1882.

Gazette des beaux-arts. Année 44. Tom. 12. Paris 1902.

Chronique des arts et de la curiosité. Année 1902. Paris 1902.

Seyfert, Richard, Die Landschaftsschilderung. Ein fachwissen-
schaftliches u. psychogenetisches Problem. Leipzig 1903.Saeken, Ed., Freiherr v., Katechismus d. Heraldik. Grundzüge
d. Wappenkunde. A. 3. Leipzig 1880.Weise, O., Die deutschen Volksstämme u. Landschaften. A. 2.
Leipzig 1903.Waitz, G., Deutsche Verfassungsgeschichte. Bd. 5. A. 2.
Berlin 1893.Schwartz, Wilh., Sagen u. alte Geschichten d. Mark Branden-
burg. A. 4. Stuttgart 1903.Hertzberg, G. F., Geschichte der Stadt Halle. Bd. 1-3.
Halle 1889-1893.Wagner, G. W. J., Die Wüstungen im Grossherzogthum Hessen.
Darmstadt 1854.

Duncker, Alb., Geschichte der Chatten. Kassel 1887.

Verhandlungen d. 37. Kommunallandtags d. Regierungs-
bezirks Wiesbaden. Wiesbaden, Bechtold u. Co. 1903.Industrie- u. Gewerbeausstellung f. Rheinland,
Westfalen etc. zu Düsseldorf 1902. Düsseldorf 1903. Gesen. v.
Magistrat d. Stadt Wiesbaden.

Perrot, Köln als Rhein-, See- u. Industriehafen. Köln 1903.

Gesch. v. d. Redaktion d. Rheinisch-Westfälischen Zeitung.

Seydlitz, G. v., Der Schwarzwald, Bergstrasse, Neckarthal etc.
A. 10. Freiburg i. Br. 1903.

Philippi, Adolf, Florenz. Leipzig 1903.

Görnig, Carl, Freiherr v., Oesterreichs Neugestaltungen 1848 bis
1858. Stuttgart 1858.Roosevelt, Th., Amerikanismus. Schriften u. Reden. A. 3.
Leipzig 1903.Streubel, W., Die militärische Schwäche Frankreichs Deutsch-
land gegenüber. Stuttgart 1859.Lichtenstern, Generalmajor Reider v., Taktische Probleme.
Studie. Berlin 1903.

Meyer, A. G., Donatello. Bielefeld 1903.

Hölbe, J. L. Klee. Sein Leben, Charakter etc. Dresden 1867.

Mareks, Erich, Wilhelm I. Reden. Heidelberg 1902.

Spiess, Bernh., Goethe u. d. Christenthum. Frankfurt a. M. 1902.

Lindl, Ernest, Cyrus. Entstehung u. Blüthe d. altorientalischen
Kulturwelt. München 1903.

Herbst, W., Karl Gustav Heiland. Ein Lebensbild. Halle 1899.

Taine, H., Sa vie et sa correspondance. Paris 1902.

Hilty, C., Briefe. 11.-15. Tausend. Leipzig 1903.

Hausrath, A., Richard Rothe u. seine Freunde. Bd. 1. Berlin
1902.Heusler, A., Zur Geschichte d. altdutschen Verskunst.
Breslau 1891.Nagl, J. W. u. Jacob Zeidler, Deutsch-Oesterreichische Litteratur-
geschichte. Hauptband. Wien 1899.

Rundschau, Neue deutsche, Jahrg. 13. Berlin 1902.

Wustmann, G., Allerhand Sprachdummheiten. A. 2. Lpz. 1896.

Lessing, Trauerspiele. Carlsruhe 1786.

Schiller, Fr. v., Gedichte. Th. 1. 2. Wien 1815.

Schupp, Ottokar, Die Flüchtlinge im Steinthal. Wiesbaden,
J. Niedner. 1879.

Chezy W. v., Das grosse Malefizbuch. Th. 1. 2. Landsh. 1847.

Heer J. C., Der König d. Bernina. A. 12. Stuttgart 1901.

Widmann, J. V., Sommerwanderungen u. Winterfahrten.
Frauenfeld 1897.

Laube, Heinrich, Dramatische Werke. Bd. 1-6. Leipzig 1889.

Vischer, Fried. Theod., Faust. Der Tragödie dritter Theil.
Treu im Geiste d. zweiten Theils d. Goetheschen Faust. A. 6.
Tübingen 1886.Heibel, Andreas, Poetischer Vogelheim. Lieder u. Gedichte.
Stuttgart 1902. Gesch. v. Verfasser.Steffens, Franz, Lateinische Palaeographie. Theil 1.
Freib. i. Sch. 1903.Eurchardi Th., Elementargrammatik d. griechischen Sprache
d. neuen Testaments. Berlin 1889.Schmidt, F., Lehrbuch d. lateinischen Sprache f. vorgereifere
Schüler. Wiesbaden, O. Nemnich. 1903.

Hildebrand, Camera obscura. 20. druck. Haarl. 1900.

Kloos, Willem, Veertien jaas literatuur-geschiedenis. 1880-1893.
Deil. 1. 2. Amsterdam 1896.Berichte d. deutschen chemischen Gesellschaft. Jahrg. 35.
Bd. 4. Berlin 1903. Gesch. v. Herrn Prof. Dr. Weintraut.Jahresberichte über die Leistungen der chemischen Techno-
logie. Bd. 48. Leipzig 1903.Fassold, H., Die Heizerprüfung. Ein Hilfsbuch f. Lokomotiv-
heizer. A. 2. Wiesbaden. J. F. Bergmann. 1903.

Arbeiten a. d. Kaiserl. Gesundheitsamte. Bd. 19. Berl. 1903.

Archiv f. klinische Chirurgie. Bd. 69. Berlin 1903.

Archiv f. d. gesamte Physiologie. Bd. 94. Bonn 1903.

Wochenschrift, Wiener klinische, Jahrg. 15. Wien 1902.

Centralblatt f. Bakteriologie. Abt. 1. Bd. 32. Referate.
Jena 1903.Archiv f. Augenheilkunde. Bd. 46. Wiesbaden, J. F. Berg-
mann. 1903.Kühling, Max u. Rud. Brohmer, Die Ergebnisse d. bisherigen
Hörübungsversuche. Wiesbaden, J. F. Bergmann. 1903.Ostmann, Paul, Ein objektives Hörmaass und seine Anwendung.
Wiesbaden. J. F. Bergmann. 1903.Müller, Moritz, Die Litteratur über die Thermen von Aachen
und Aachen-Burscheid. Aachen 1903.Möbius, P. J., Geschlecht u. Kopfgrösse. Halle 1903. Gesch.
v. Herrn Dr. Laquer.Klinik, Berliner, Sammlung klinischer Vorträge. Heft 163-174.
Berlin 1902.Jores, L., Wesen u. Entwicklung der Arteriosklerose. Wiesbaden
J. F. Bergmann. 1903.